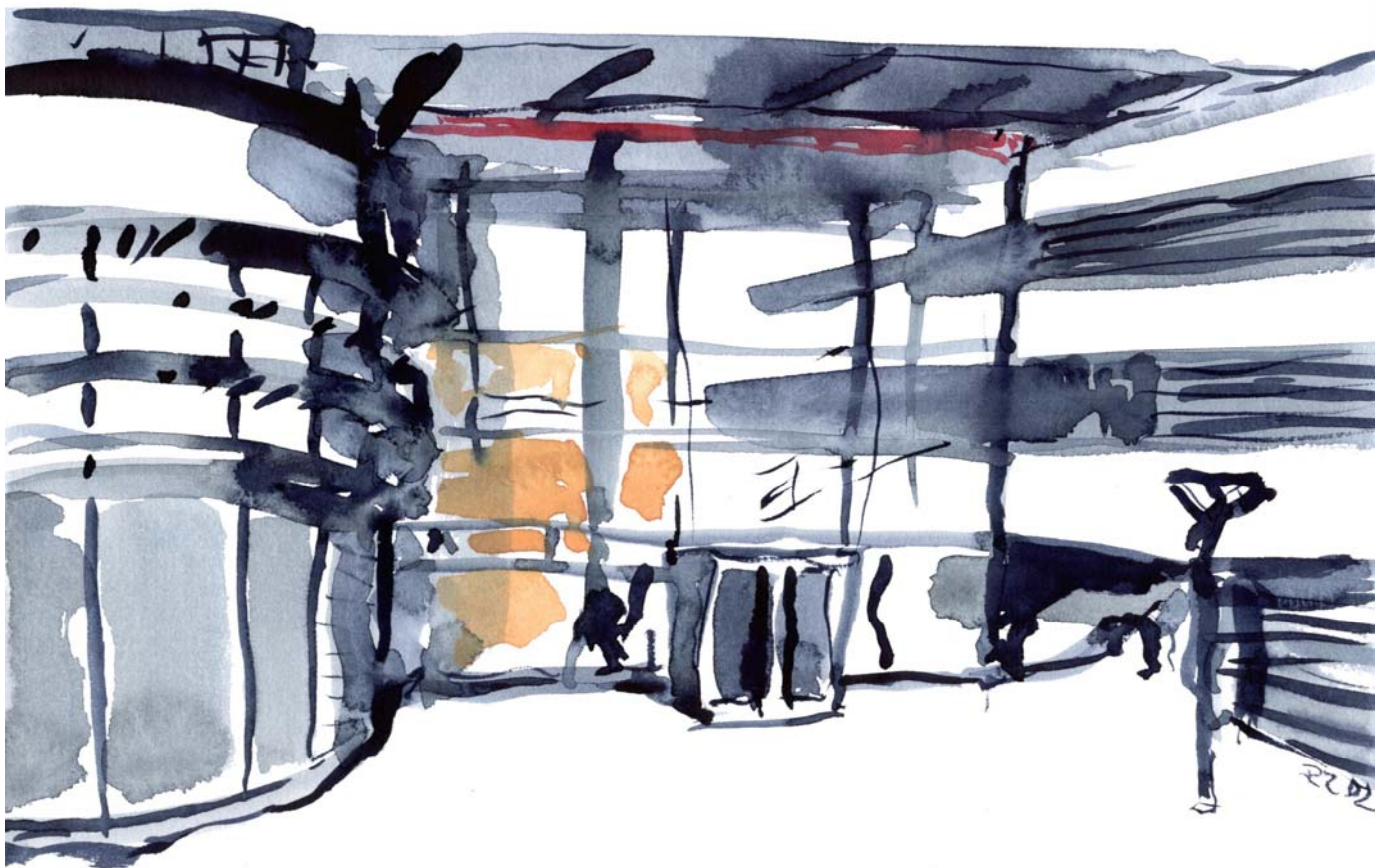


Gemeinde Rudersberg  
Rems-Murr-Kreis

# Vorbericht zum Haushaltsplan



für das Jahr  
**2013**

---

# Vorbericht

## zum

### Haushaltsplan 2013

---

---

#### **Allgemeine Vorbemerkungen**

Der Vorbericht gibt einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft. Außer den wesentlichen Daten im Planjahr zeigt der Vorbericht die Entwicklung des Haushalts in den Vorjahren und gibt eine Vorschau auf die künftigen Investitionen, ihre Finanzierungsmöglichkeiten samt Auswirkungen auf die künftige Haushaltswirtschaft. Außerdem werden im Vorbericht sowie bei einzelnen Haushaltsstellen Erläuterungen zu den Planansätzen gemacht.

Der Haushaltsplan enthält den Gemeindehaushalt einschließlich der dazugehörenden Anlagen und Berechnungsgrundlagen. Der Haushaltsplan sowie die Wirtschaftspläne enthalten außerdem Übersichten über die möglichen Verpflichtungsermächtigungen, die Schuldenstandsübersicht sowie die mehrjährigen Finanzpläne.

Die Beschlussfassung über die Wirtschaftspläne der beiden Eigenbetriebe erfolgte in der Gemeinderatssitzung am 18.12.2012, die Verabschiedung des Haushaltsplans der Gemeinde Rudersberg (Kernhaushalt) erfolgte durch Beschluss des Gemeinderats am 29.01.2013.

#### **Rückblick auf die zurückliegenden Haushaltsjahre 2010 ff**

##### **Haushaltsjahr 2010**

Mussten im Jahr 2009 noch Steuerausfälle mit rd. 662.000 EUR kompensiert werden, so verlief das Jahr 2010 überaus erfreulich. Bereits anlässlich des Finanzzwischenberichts konnte die Verwaltung zur Jahresmitte von Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, bei der Einkommensteuer sowie beim Familienleistungsausgleich mit (netto) insgesamt rd. 630.000 EUR berichten. Allerdings galt es auch, erwartete Mindereinnahmen bei den Grundstückserlösen mit rd. 850.000 EUR zu finanzieren.

Die Verbesserungen bei den Steuereinnahmen haben sich im 2. Halbjahr in Form höherer Einkommensteuerzuweisungen und höherer Schlüsselzuweisungen kontinuierlich fortgesetzt. Auch blieb die Gewerbesteuer in Rudersberg stabil und brachte noch einmal rd. 140.000 EUR höhere Einnahmen in die Kasse, als zur Jahresmitte angenommen werden konnte.

Die vom Gemeinderat am 29.11.2011 beschlossene Jahresrechnung 2010 brachte schließlich Steuermehreinnahmen in Höhe von insgesamt netto rd. 1.477.000 EUR. Hinzu kamen Mehreinnahmen bei den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (insb. Holzerlöse) mit rd. 190.000 EUR sowie Minderausgaben beim Personal mit rd. 180.000 EUR.

Die Vorgaben aus der Globalen Minderausgabe (173.000 EUR) konnten unter dem Strich erreicht bzw. um rd. 13.000 EUR übertroffen werden.

Im Ergebnis konnte die Zuführungsrate von minus 749.500 EUR auf plus 1.110.151 EUR gedreht werden und somit eine im Vorfeld des Jahres 2010 nicht für möglich erachtete Größenordnung erreichen. Die um rd. 1,86 Mio. EUR höher ausgefallene Zuführungsrate diente vor allem zur Finanzierung der bereits erwähnten, nicht realisierten Grundstückserlöse. Darüber hinaus konnte ein Betrag mit rd. 1,106 Mio. EUR in der Rücklage verbleiben, die auf Jahresende 2010 noch rd. 1,884 Mio. EUR betrug.

### **Haushaltsjahr 2011**

Das Jahr 2011 nahm von der Entwicklung der Steuereinnahmen einen ähnlichen Verlauf wie das Jahr 2010. Ließen die Zahlen der November-Steuerschätzung 2010 im Jahr 2011 keine positive Zuführungsrate zu (der Planansatz 2011 betrug minus 160.000 EUR), so konnten die Steuereinnahmen sowohl nach der Mai- als auch nach der November-Steuerschätzung stark nach oben korrigiert werden. Der Gemeinderat wurde regelmäßig über den aktuellen Stand informiert.

Der Jahresabschluss 2011 wurde vom Gemeinderat in der Sitzung am 23.10.2012 mit einer Zuführungsrate von rd. 1.733.000 EUR festgestellt. Auf die Erläuterungen des Rechenschaftsberichts wird verwiesen.

### **Haushaltsjahr 2012 (Stand 18.12.2012):**

Das zu Ende gehende Haushaltsjahr 2012 war – wie die beiden Jahre zuvor – von kontinuierlichen Verbesserungen auf der Einnahmen-Seite geprägt. In den Finanzzwischenberichten vom 12.06.2012 und 23.10.2012 konnte die Zuführungsrate von anfangs minus 12.600 EUR auf plus 643.000 EUR angehoben werden.

Mit der Auszahlung der 4. Teilzahlung aus dem Finanzausgleich (10.12.2012) konnte die Gemeinde rd. 196.500 EUR mehr an Schlüsselzuweisungen vereinnahmen (Erhöhung des Pro-Kopf-Betrages). Auch die Gewerbesteuer blieb im 4. Quartal nicht nur stabil, sondern brachte einen weiteren Zuwachs von netto rd. 185.000 EUR. Zusammen mit überplanmäßigen Grundsteuer-Einnahmen von rd. 20.000 EUR betragen die Steuerverbesserungen des letzten Quartals rd. 401.500 EUR. Auch ist absehbar, dass die Personalausgaben um rd. 100.000 EUR hinter dem Planansatz bleiben werden.

Allerdings ist hiervon ein Betrag mit 260.000 EUR in Abzug zu bringen, weil beabsichtigte Bauplatz-Kaufverträge erst im Dezember 2012 bzw. Anfang 2013 beurkundet werden können und damit die Kaufpreisfälligkeit nach 2013 „rutscht“.

Ergebnis: Die Zuführungsrate 2012 wird – allein aus Steuermehreinnahmen – einen Wert von gut 1,1 Mio. EUR erreichen können. Die erwähnten Minderausgaben beim Personalaufwand sowie nicht abgeflossene Mittel im Bereich der Gebäudeunterhaltung, die in 2013 neu veranschlagt werden, werden dazu führen, dass eine Zuführungsrate von „1,5 Mio. EUR plus x“ erreicht werden kann. Diese höhere Zuführungsrate kommt der Allgemeinen Rücklage und damit wiederum der Finanzierung von Investitionen in den Jahren 2013 und 2014 zugute.

DER HAUSHALT AUF EINEN BLICK				
	HH 2013	HH 2012 zum Vergleich	Veränderung	
<b>Haushaltsvolumen</b>	<b>26.992.200 €</b>	<b>21.506.150 €</b>	5.486.050 €	25,51%
Verwaltungshaushalt	19.784.700 €	18.285.600 €	1.499.100 €	8,20%
Vermögenshaushalt	7.207.500 €	3.220.550 €	3.986.950 €	123,80%
<b>Zuführungsrate</b>	<b>700.900 €</b>	<b>-12.600 €</b>	<b>713.500 €</b>	
Kredittilgung	26.900 €	98.400 €		
Nettoinvestitionsrate	674.000 €	-111.000 €		
Rücklagen-Entnahme	3.867.650 €	981.900 €		
Kreditaufnahme	0 €	0 €		
<b>Steuereinnahmen</b>				
Grund- und Nebensteuern	1.450.100 €	1.429.600 €	20.500 €	1,43%
Gewerbesteuer	1.550.000 €	1.550.000 €	0 €	0,00%
Gemeindeanteil Einkommensteuer	5.075.000 €	4.600.000 €	475.000 €	10,33%
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	486.000 €	467.000 €	19.000 €	4,07%
Schlüsselzuweisungen + Invest.Pauschale	4.588.150 €	3.815.500 €	772.650 €	20,25%
Familienleistungsausgleich	453.600 €	436.700 €	16.900 €	3,87%
Summe der Steuereinnahmen	13.602.850 €	12.298.800 €	1.304.050 €	10,60%
<b>Umlagen</b>				
Gewerbesteuerumlage	301.300 €	235.000 €	66.300 €	28,21%
Finanzausgleichsumlage	2.408.000 €	2.376.200 €	31.800 €	1,34%
Kreisumlage	4.195.000 €	4.300.750 €	-105.750 €	-2,46%
Verbandsumlage Region Stuttgart	43.900 €	50.900 €	-7.000 €	-13,75%
Summe der Umlagen	6.948.200 €	6.962.850 €	-14.650 €	-0,21%
<b>Saldo Steuereinnahmen abzügl. Umlagen</b>	<b>6.654.650 €</b>	<b>5.335.950 €</b>	<b>1.318.700 €</b>	<b>24,71%</b>
<b>Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb</b> (ohne Innere Verrechnungen)	<b>1.473.900 €</b>	<b>1.435.800 €</b>	38.100 €	2,65%
<b>Zuweisungen / Zuschüsse v. Bund u. Land</b>	<b>1.460.050 €</b>	<b>1.425.750 €</b>	34.300 €	2,41%
<b>Zinseinnahmen u. sonst. Finanzeinn.</b>	<b>798.400 €</b>	<b>829.900 €</b>	-31.500 €	-3,80%
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>3.732.350 €</b>	<b>3.691.450 €</b>	<b>40.900 €</b>	<b>1,11%</b>
<b>Personalausgaben</b>	<b>4.446.000 €</b>	<b>4.099.000 €</b>	347.000 €	8,47%
<b>sächlicher Verwaltungs- u. Betriebsaufw.</b>	<b>3.516.700 €</b>	<b>3.200.800 €</b>	315.900 €	9,87%
(ohne Innere Verrechnungen u. kalk. Kosten), globale Minderausgabe mit -175.000 € enthalten.				
<b>Zuweisungen / Zuschüsse f lfd. Zwecke</b>	<b>1.688.000 €</b>	<b>1.700.700 €</b>	-12.700 €	-0,75%
<b>Zinsaufwand u. sonst. Finanzausgaben</b>	<b>35.400 €</b>	<b>39.500 €</b>	-4.100 €	
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>9.686.100 €</b>	<b>9.040.000 €</b>	<b>646.100 €</b>	<b>7,15%</b>
<b>Schuldenstand am Ende des Jahres am Kreditmarkt</b>				
Gemeinde	325.658 €	352.564 €		
<i>Pro-Kopf-Verschuldung Gemeinde</i>	28,90 €	31,29 €	-2,39 €	
Eigenbetrieb Gemeindewerke	2.690.865 €	2.291.438 €		
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	7.602.344 €	7.114.095 €		
Summe Eigenbetriebe	10.293.209 €	9.405.533 €		
<i>Pro-Kopf-Verschuldung Eigenbetriebe</i>	913,57 €	834,79 €	78,79 €	
Einwohnerzahl (auf 30.06.2012)	11.267	11.267		

### Vorgesehene Investitionen in 2013:

Neuverplanung		Plan 2013	VE
EDV ; Beschaffung von I-Pads für Gemeinderat und Amtsleiter		18.000 €	- €
EDV; Austausch der PCs in der Verwaltung (incl. neue Software)		81.800 €	
EDV; sonstiges		20.200 €	
Verkehrsleit- u. Orientierungssystem	X	20.000 €	- €
Feuerschutz; Ausrichtungsgegenstände		31.500 €	- €
Feuerwehrfahrzeug TSF Wasser		170.000 €	340.000 €
Feuerwehr; BOS-Funk		- €	30.000 €
Feuerwehr Rudersberg; Erneuerung Heizung	X	75.000 €	- €
Grundschule Steinenberg, Ausstattung und Amok-Alarmierung		14.500 €	- €
Grundschule Steinenberg; energet. Sanierung	X	137.000 €	- €
Grundschule Schlechtbach; Ausstattung und Amok-Alarmierung		15.500 €	- €
Schulzentrum Rudersberg; Ausstattung		71.000 €	- €
Schulzentrum Rudersberg; Amok-Alarmierung und ELR-Anlage		61.000 €	- €
Schulzentrum Rudersberg; Planungsmittel Heizzentrale	X	30.000 €	- €
Förderschule; Ausstattung		7.000 €	- €
Halle am Schulzentrum Rudersberg; Planungsmittel		80.000 €	- €
Zuschuss an Ev. Kirche Rudersberg (Kirchturmsanierung)		40.000 €	- €
Außenanlagen Haus der Jugend Rudersberg		8.500 €	- €
ev. Kindergarten Schlechtbach U3		42.000 €	- €
ev. Kindergarten Steinenberg U3		1.006.000 €	- €
ev. Kindergarten Uhlandweg U3		793.000 €	- €
Kindergarten Mörikeweg U3; Planungsmittel		30.000 €	- €
Kindergarten Mörikeweg; Gartenhaus für Außenspielgeräte		900 €	- €
Förderung des Sports (Zuschuss und Darlehen)		2.800 €	- €
Sportentwicklungskonzept		100.000 €	- €
Kunstrasenplatz (Wegesanieung, Spielfeldbarriere)	X	17.000 €	- €
Freibad Rudersberg Sanierung		435.000 €	- €
Freibad Steinenberg Sanierung		105.000 €	- €
Kinderspielplätze und Bolzplätze	X	12.000 €	- €
Ausgleichsmaßnahmen	X	20.000 €	- €
Umlegung von Grundstücken (Jungholz)	X	110.000 €	- €
Ortskern IV Rudersberg		176.000 €	- €
Dorfsanierung Necklinsberg; 2. Bauabschnitt		555.600 €	- €
Wohnungsbauförderung		35.000 €	- €
Grunderwerb an Straßen		10.000 €	- €
Ortsdurchfahrt Rudersberg; 1. Bauabschnitt	X	350.000 €	- €
Umsetzung Verkehrskonzept Michelau; Planungsmittel		40.000 €	- €
Umgestaltung Heilbronner Straße; Planungsmittel		25.000 €	- €
Ortsdurchfahrt Rudersberg 2. BA ; Planungsmittel		40.000 €	- €
Erschließung Jungholz		- €	285.000 €
Brückensanierungen	X	370.000 €	- €
Straßenbeleuchtung (insb. Necklinsberg und OD Rudersberg)		245.000 €	- €
Kapitalumlage Wasserverband Wieslaufstal	X	400.000 €	400.000 €
Häckselplatz Schlechtbach		32.000 €	- €
Bestattungswesen; Friedhöfe		32.500 €	- €
Gemeindehalle Steinenberg; Heizungserneuerung sowie energet. Sanierung		250.000 €	100.000 €
Gemeinschaftshaus Michelau und Gemeindesaal Lindental; Zuschüsse für Akustik sowie Platzbefestigung in Michelau		13.000 €	- €

	Neuverplanung	Plan 2013	VE
Gemeindesaal Zumhof	X	70.000 €	- €
Bauhof, insb. Fahrzeugbeschaffungen		135.000 €	- €
Bahnerlebnispfad		26.900 €	- €
Zweckverband Verkehrsverband Wieslauftalbahn		42.950 €	- €
Zuschuss Förderverein Welzheimer Bahn e.V.; Bahnsteig Klaffenbach		17.500 €	- €
Wohnmobilstandplätze		30.000 €	
Radwegekonzept; Planungsmittel		5.000 €	
Vermögensumlage Region Stuttgart		4.450 €	- €
Erwerb von Waldflächen		20.000 €	- €
Allg. Grunderwerb		700.000 €	250.000 €
Kredittilgung		26.900 €	- €
		<b>7.207.500 €</b>	<b>1.405.000 €</b>

### **Kurz-Informationen zum Beratungsverfahren im Gemeinderat:**

Die betragsmäßigen Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplanentwurf, denen auch die Anträge aus den Fraktionen zugrunde lagen, gehen aus den Anlagen 1 und 2 zum Vorbericht hervor (siehe Seiten 46 und 47).

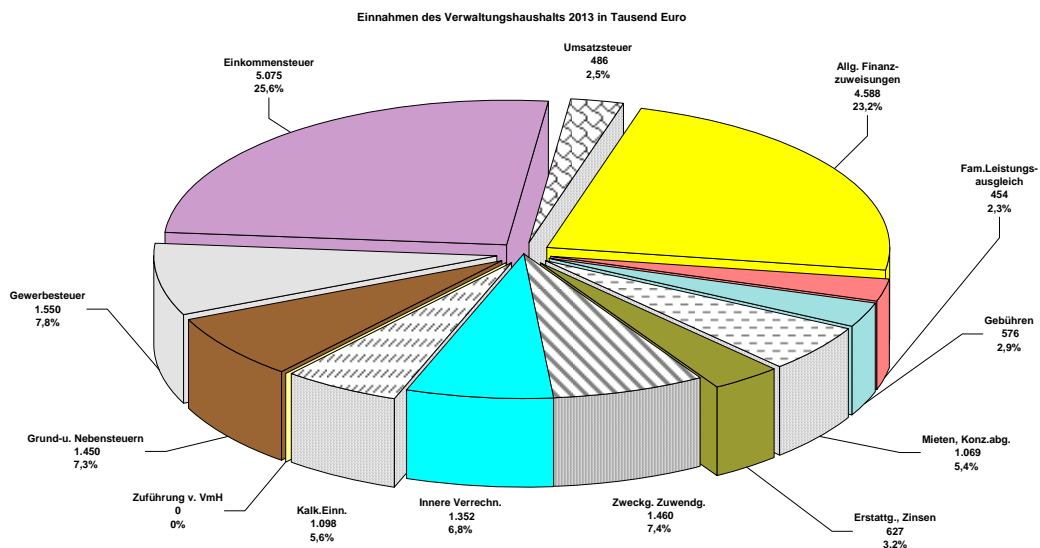
Angesichts des betragsmäßig relativ geringen Änderungsbedarfs im Verwaltungshaushalt folgte der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung, die Planansätze gegenüber dem Haushaltsentwurf im Verwaltungshaushalt nicht zu ändern. Der für die Gewerbesteuerumlage sowie für die Erarbeitung eines landschaftspflegerischen Konzepts notwendige Mittel-Bedarf kann durch die in Anlage 1 aufgezeigten Mehreinnahmen über- bzw. außerplanmäßig finanziert werden.

Die im Vermögenshaushalt beschlossenen Plan-Änderungen wurden in den Haushalt 2013 eingearbeitet, der beschlossene Haushalt weicht im Vermögenshaushalt also vom Haushaltsentwurf ab.

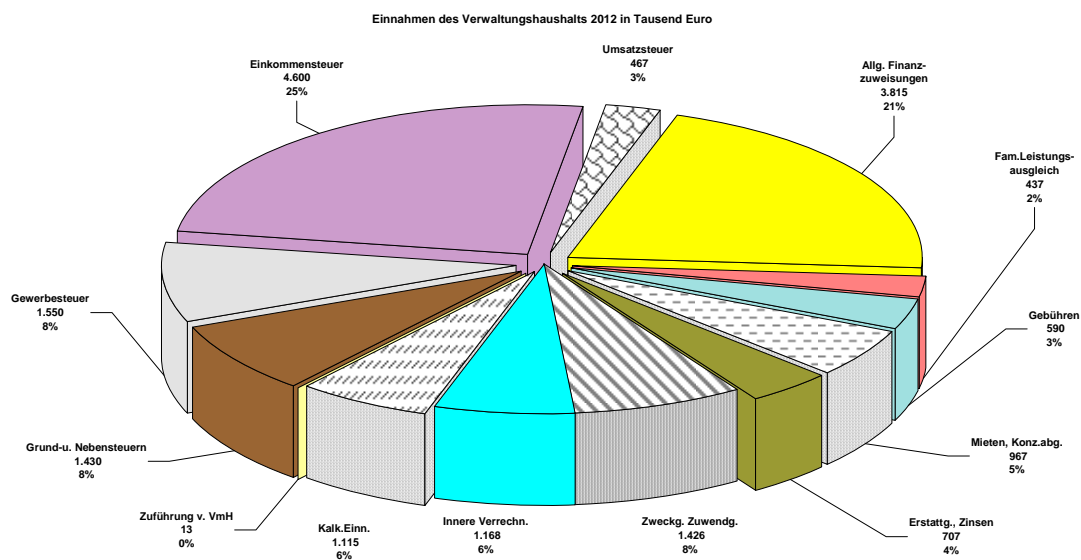
Im Ergebnis führten die Veränderungen des Vermögenshaushalts dazu, dass ein Betrag in Höhe von 208.100 EUR in der Rücklage verbleiben konnte. Dieser Betrag steht zur Finanzierung von Investitionen 2014 ff zur Verfügung.

## Haushalt 2013

### Verwaltungshaushalt Einnahmen



### Zum Vergleich noch einmal die Ansätze des Vorjahres:



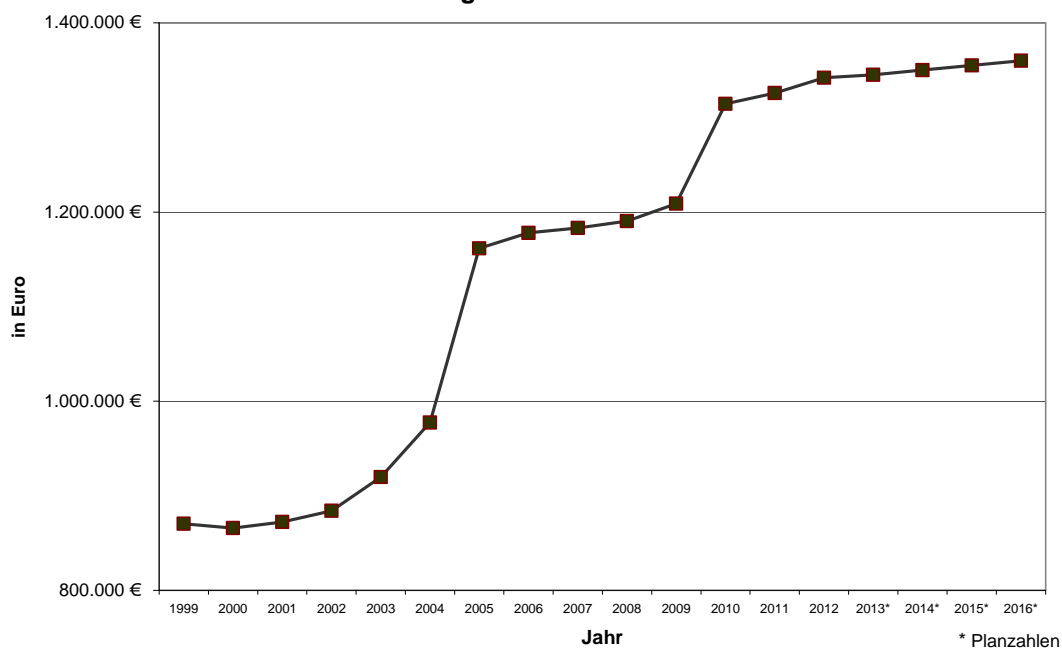
## Steuern und Allgemeine Zuweisungen (Hauptgruppe 0)

### Grundsteuer

Die Einnahmen der Grundsteuer A (landwirtschaftliche Betriebe) werden mit 40.500 EUR angesetzt, der Hebesatz bleibt unverändert bei 350 %. Die Einnahmen der Grundsteuer B werden mit 1.345.000 EUR angesetzt. Der im Jahr 2010 von 350 auf 380 % erhöhte Hebesatz bleibt beibehalten. Die Grundsteuer stellt in ihrer Höhe und Verlässlichkeit eine wichtige, nicht wegzudenkende Einnahmegröße dar. Gewogener Landesdurchschnitt Ba-Wü: 349 / 383 v.H.

	Grundsteuer A	Grundsteuer B
1998	33.631 €	837.759 €
1999	35.331 €	870.471 €
2000	32.532 €	866.011 €
2001	34.574 €	872.458 €
2002	50.912 €	884.160 €
2003	29.802 €	919.902 €
2004	37.774 €	977.445 €
2005	40.007 €	1.161.560 €
2006	42.230 €	1.177.941 €
2007	43.008 €	1.183.167 €
2008	42.438 €	1.190.324 €
2009	33.270 €	1.208.870 €
2010	41.638 €	1.314.466 €
2011	40.409 €	1.325.821 €
2012	43.279 €	1.341.959 €
2013	40.500 €	1.345.000 €

Entwicklung der Grundsteuer B 1999 - 2016





## Gewerbsteuer

In den letzten Jahren hat man sich bzgl. des Haushaltsplanansatzes stets an den laufenden Vorauszahlungen orientiert. Mit Nachzahlungen für die krisengeschüttelten Jahre 2008 und 2009 durfte man nicht wirklich rechnen. Gleichwohl haben die Jahre 2010 bis 2012 Unerwartetes zu Tage gebracht: Blieben die Vorauszahlungen für das jeweilige laufende Jahr mit rd. 1,4 bis 1,5 Mio. EUR relativ konstant, so sind – entgegen allen Erwartungen – relativ hohe Nachzahlungen für zurückliegende Jahre geleistet worden.

Mit welchen Beträgen kann auf Basis des seit 2011 geltenden Hebesatzes mit 355 Punkten für 2013 gerechnet werden? Darf man erneut auf hohe Nachzahlungen bauen?

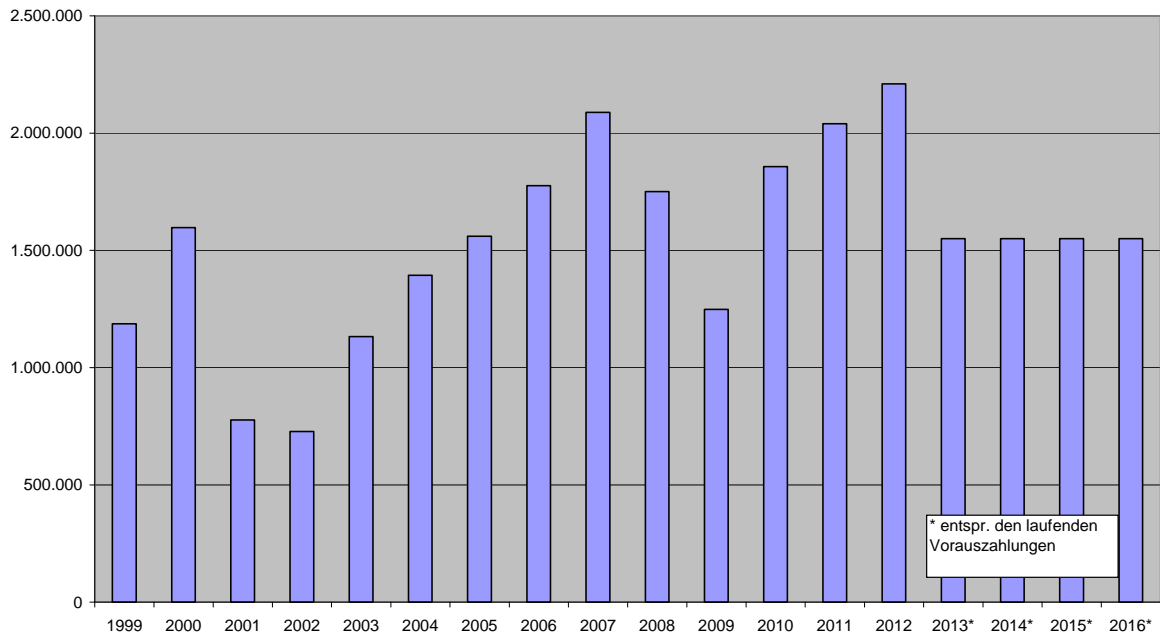
Der Gemeinderat folgte dem Vorschlag der Verwaltung, den Ansatz bei 1,55 Mio. EUR zu belassen. Sollten Verbesserungen eintreten, würde dies – wie in den letzten Jahren – dem Rücklagenbestand gut tun und Mittel zur Finanzierung von Investitionen in Folgejahren beisteuern. Oder es könnte gegebenenfalls helfen, etwaige Mindereinnahmen bei beantragten bzw. noch zu beantragenden (Landes)Zuwendungen aufzufangen.

<b>Entwicklung der Gewerbsteuer</b>	
1999	1.186.954 €
2000	1.596.660 €
2001	776.836 €
2002	727.248 €
2003	1.132.245 €
2004	1.394.171 €
2005	1.560.176 €
2006	1.775.885 €
2007	2.088.985 €
2008	1.750.535 €
2009	1.247.918 €
2010	1.857.075 €
2011	2.039.910 €
2012	2.208.730 €
2013	1.550.000 €

Nachrichtlich:

Gewogener Landesdurchschnitt Ba-Wü: 363 v.H.

Gewerbsteuer-Entwicklung 1999 bis 2016



### Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Zum 01.01.1998 wurde die Gewerkekapitalsteuer als Teil der Gewerbesteuer abgeschafft. Als Ausgleich dafür erhalten die Gemeinden einen Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer. Der Umsatzsteueranteil für alle Gemeinden beträgt 2,2 v.H. des Umsatzsteueraufkommens. Die Verteilung auf die einzelnen Kommunen erfolgt nach einer Schlüsselzahl.

Für die Städte und Gemeinden in den alten Bundesländern wurde bis 2008 die für die Jahre 2000 bis 2002 geltende Schlüsselzahl für den Umsatzsteueranteil anhand folgender Bemessungsgrundlagen ermittelt: - Zu 42 % (= 60 v. H. von 70 v. H.) waren die Gewerbesteuersteinnahmen der Jahre 1990 – 1997 maßgebend (1998 wurde ausgeblendet, weil hier bereits die Gewerkekapitalsteuer weggefallen ist); - zu 18 % (= 60 v. H. von 30 v. H.) kam es auf die durchschnittliche Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne öffentlichen Dienst) in den Jahren 1990 – 1998 an; - zu 40 v. H. kam es auf eine fiktive Gewerkekapitalsteuer an, die errechnet wurde aus dem Messbetrag nach dem Gewerkekapital 1995 multipliziert mit dem Durchschnittshebesatz der Gemeinde der Jahre 1995 – 1998.

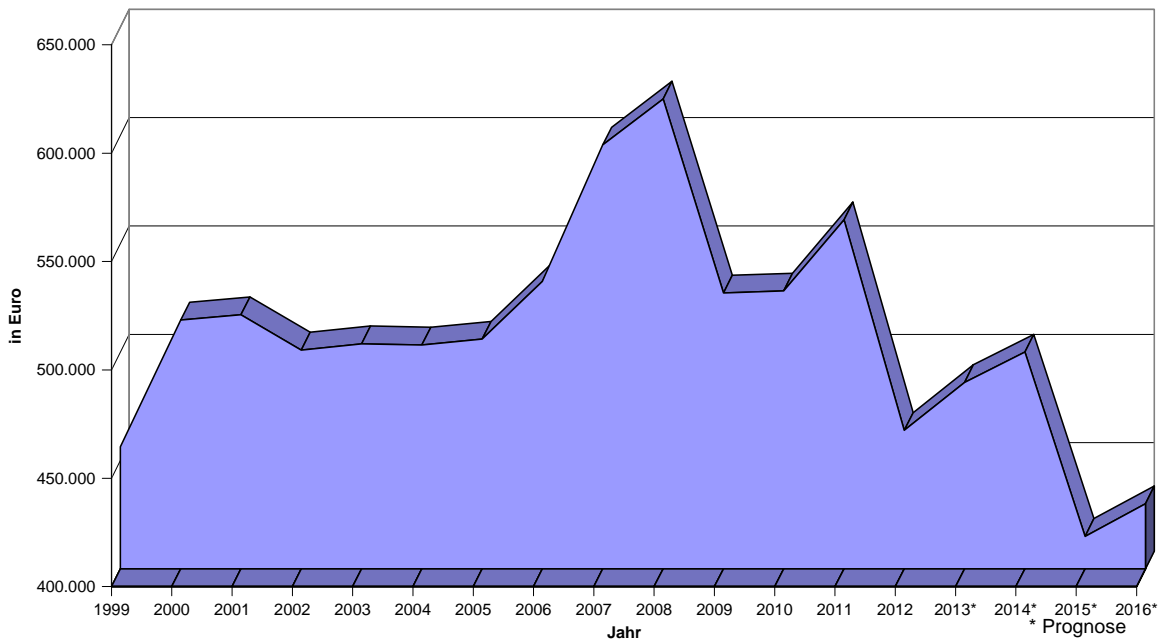
Mit dem Jahr 2009 wurde der stufenweise Umstieg auf einen „endgültigen“, fortschreibungsfähigen Schlüssel vollzogen. Wie erwartet, wurde der für Rudersberg geltende Schlüssel reduziert, und zwar von 0,0012926 auf zunächst 0,0010788.

In 2012 wurde der Schlüssel erneut reduziert auf nunmehr 0,0008648.

Auch in den kommenden Jahren (ab 2015) wird diese Schlüsselzahl für Rudersberg noch weiter zurückgehen. Andererseits werden diese Wenigereinnahmen innerhalb des Kommunalen Finanzausgleichs - zumindest teilweise - durch höhere Schlüsselzuweisungen bzw. niedrigere Finanzausgleichsumlage-Belastungen ausgeglichen werden.

Entwicklung des Umsatzsteueranteils	
1999	456.320 €
2000	514.802 €
2001	517.223 €
2002	500.944 €
2003	503.809 €
2004	503.315 €
2005	505.957 €
2006	532.608 €
2007	595.524 €
2008	616.786 €
2009	527.305 €
2010	528.242 €
2011	560.987 €
2012	463.914 €
2013	486.000 €

Entwicklung des Umsatzsteueranteils 1999 - 2016



## Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Nach dem Gemeindefinanzreformgesetz erhalten die Gemeinden einen Anteil von 15. v. H. des Landesaufkommens aus der Lohn- und Einkommensteuer. Für die Aufteilung der Zuweisungen auf die einzelnen Gemeinden werden Schlüsselzahlen festgelegt. Grundlage hierfür ist das örtliche Aufkommen der Lohn- und Einkommensteuer im Verhältnis zum Gesamtanteil aller Gemeinden. Die Schlüsselzahl wurde zuletzt für den Zeitraum 2009 bis 2011 neu ermittelt. Die Verteilungsschlüssel wurden auf die Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2004 umgestellt. Die Höchstbeträge (sog. Kappungsgrenzen) blieben zuletzt unverändert bei 30.000 EUR bei Ledigen und 60.000 EUR bei Verheirateten. Konkret heißt dies, dass das zu versteuernde Einkommen bis max. 30.000 bzw. 60.000 EUR bei der Berechnung des Einkommensteueranteils berücksichtigt wurde. Der Verteilungsschlüssel für die Gemeinde Rudersberg erhöhte sich am 01.01.2006 von 0,0010441 auf 0,0010641. Seit 01.01.2009 ist die Schlüsselzahl auf 0,0010731 gestiegen.

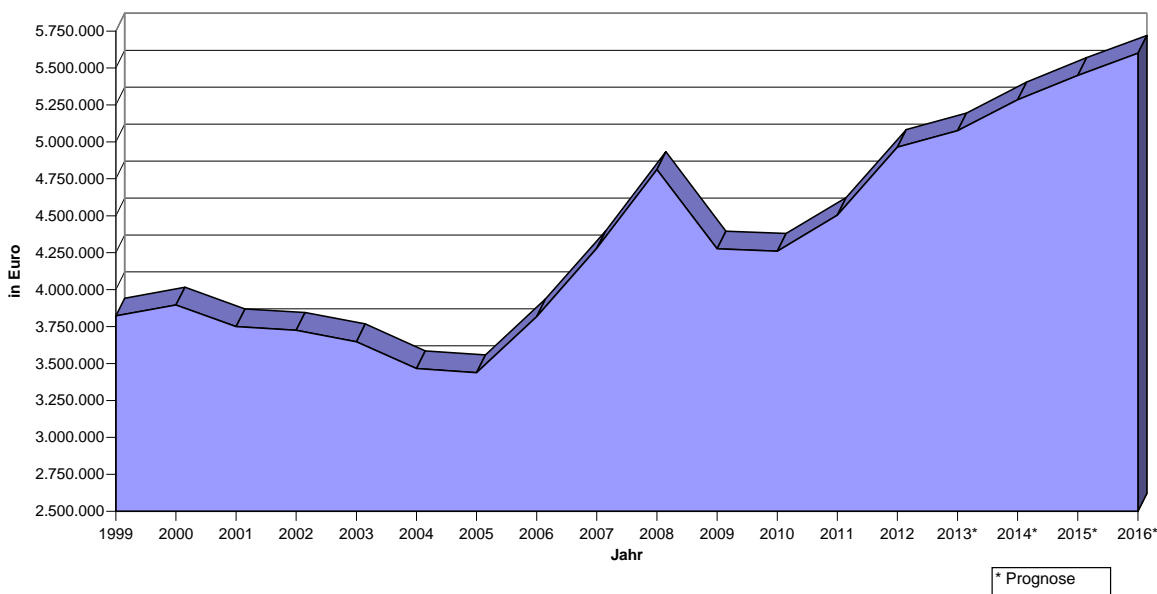
Mit dem Jahr 2012 werden die Kappungsgrenzen auf 35.000 EUR / 70.000 EUR erhöht. Die Rudersberger Schlüsselzahl wurde auf 0,0010573 fortgeschrieben und damit etwas reduziert.

Auch bei der Einkommensteuer gilt entsprechendes wie bei der Umsatzsteuer: Mehreinnahmen vergangener Jahre durch höhere Schlüsselzahlen bzw. Mindereinnahmen 2012 ff durch niedrigere Schlüsselzahlen werden innerhalb des Finanzausgleichs etwas nivelliert.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer bleibt – auch mittelfristig – die wichtigste Einnahme der Gemeinde Rudersberg. Es bleibt zu hoffen, dass die Konjunkturdaten weiter positiv bleiben und die in der Oktober-Steuerschätzung 2012 für die Jahre 2013 ff genannten Prognosen auch erreicht werden. Darauf zu bauen, dass diese mittelfristig übertroffen werden könnten, scheint angesichts bestehender Fragestellungen im Euroraum und auch weltweit unverändert eher nicht ratsam.

<b>Entwicklung des Einkommensteueranteils</b>	
1999	3.822.837 €
2000	3.895.975 €
2001	3.749.278 €
2002	3.724.938 €
2003	3.648.155 €
2004	3.465.653 €
2005	3.438.302 €
2006	3.816.898 €
2007	4.278.834 €
2008	4.813.023 €
2009	4.275.992 €
2010	4.260.753 €
2011	4.502.895 €
2012	4.963.752 €
2013	5.075.000 €

### Entwicklung des Einkommensteueranteils 1999 - 2016



### Finanzzuweisungen (Schlüsselzuweisungen, Kommunale Investitionszuschüsse), Schul-lasten-, Verkehrslasten-, Familienleistungs- und Kindergartenlastenausgleich

Für die Berechnungen der Finanzzuweisungen 2013 ist die Steuerkraft des Jahres 2011 maßgebend. Die sog. Steuerkraftmesszahl, die sich aus den Ist-Einnahmen der Real-steuern (Grund- und Gewerbesteuer), des Einkommensteueranteils, des Familienleistungs-ausgleichs und 80 % des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer zusammensetzt, beträgt rund 7,275 Mio. EUR und liegt damit um rd. 350.000 EUR über der Steuerkraftmesszahl des Vor-jahres, jedoch mit rd. 213.000 EUR unter der Steuerkraftmesszahl des Jahres 2010, die bei rd. 7,488 Mio. EUR lag und den höchsten Wert der vergangenen Jahre erreichte.

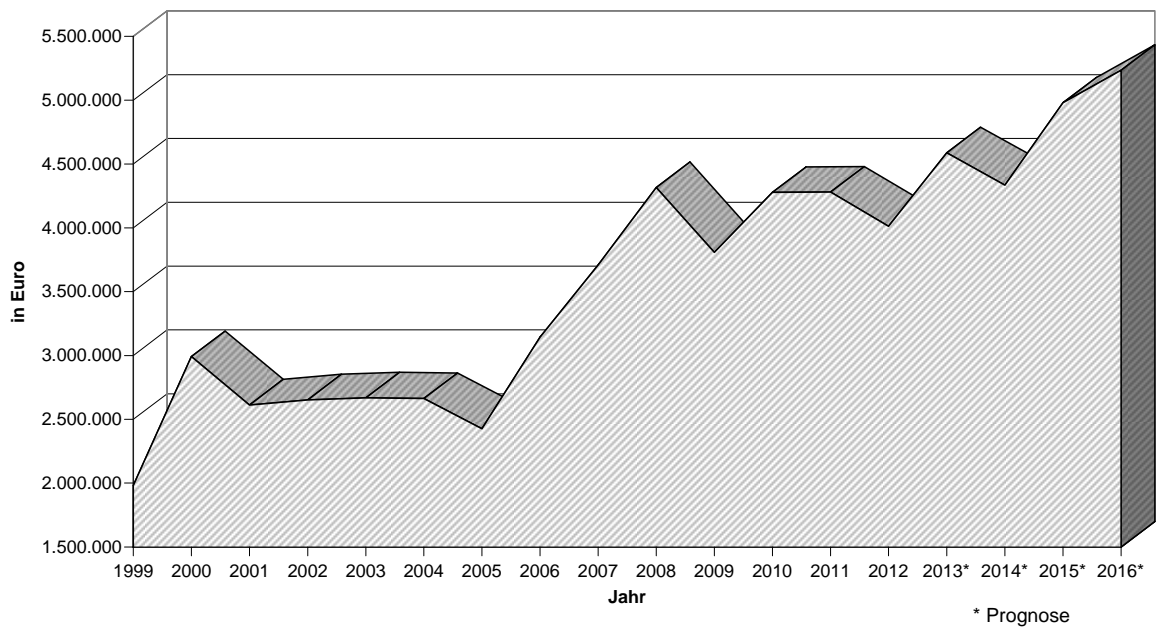
Die gegenüber dem Jahr 2012 höhere Steuerkraft 2013 würde normalerweise dazu führen, dass höhere Umlagen an Land und Kreis abzuführen sind. Da jedoch der Kreis seinen Hebe-satz von 40 % auf 38,5 % reduziert, geht – trotz höherer Steuerkraft – die Umlagebelastung von rd. 6,677 Mio. EUR auf rd. 6,603 Mio. EUR zurück (minus 74.000 EUR).

Die Sachkostenbeiträge für Real-, Haupt- und Förderschüler werden vom Land ermittelt. Grundlage sind die durchschnittlichen Schulkosten. Davon sollen 90 % durch den Sachkos-tenbeitrag ausgeglichen werden. Die für das Jahr 2013 geltenden Pro-Kopf-Beträge wurden in den Haushalt übernommen, siehe auch Berechnung in Anlage 22.

Pauschale Zuweisungen für den Sportstättenbau werden nicht mehr gewährt. Diese werden seit 2006 in vollem Umfang in einzelfallbezogene Projektförderung investiert. Die Gemeinde Rudersberg hat aus dem Sportförderprogramm zuletzt Zuschüsse für die Schulturnhalle in Ru-dersberg (49.000 EUR), für das Kleinspielfeld in Steinenberg (30.000 EUR) sowie den Kunst-rasenplatz in Schlechtbach (93.000 EUR) erhalten.

**Entwicklung der Schlüsselzuweisungen  
incl. Kommunaler Investitionspauschale**

1999	1.981.300
2000	2.991.887
2001	2.612.860
2002	2.652.667
2003	2.668.033
2004	2.662.757
2005	2.426.787
2006	3.143.100
2007	3.709.445
2008	4.316.389
2009	3.807.156
2010	4.276.926
2011	4.279.953
2012	4.012.136
2013	4.588.150

**Entwicklung der Schlüsselzuweisungen 1999 - 2016**


Die Zuweisungen für Gemeindeverbindungsstraßen sowie die Zuweisungen zum Bau, Um- und Ausbau von Gemeindestraßen (Verkehrslastenausgleich) können wie im Vorjahr angesetzt werden. Diese Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich werden aus den Kraftfahrzeugsteuereinnahmen finanziert.

Der Familienleistungsausgleich wird als Ersatz dafür bezahlt, dass der Einkommensteueranteil entsprechend geringer ist, seit die Kindergeldzahlungen aus der Einkommensteuer bezahlt werden.

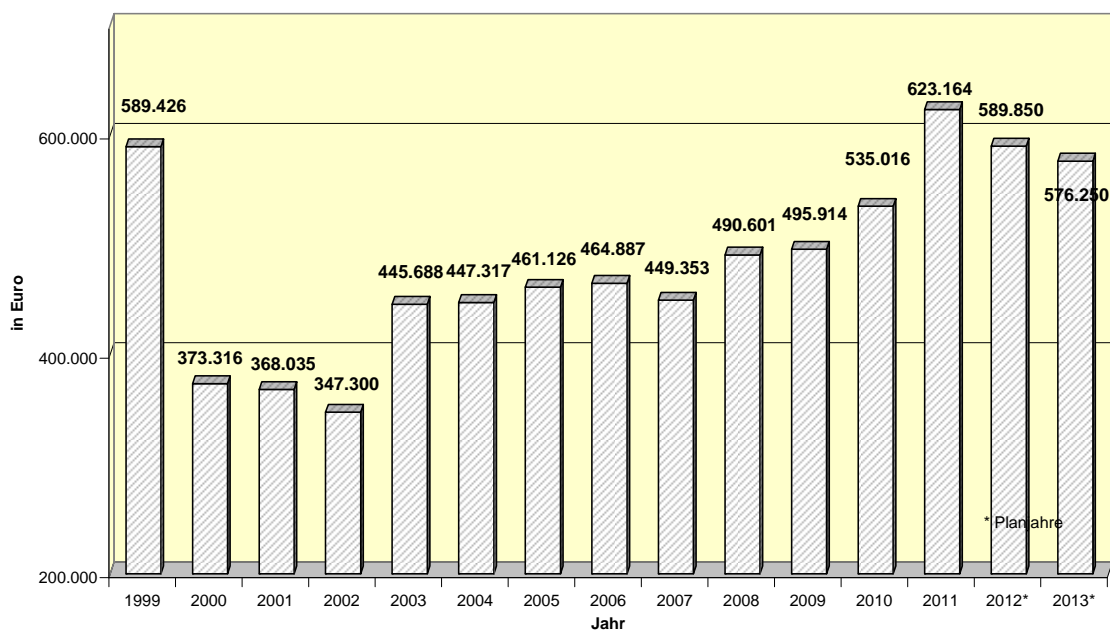
Der Familienleistungsausgleich wird entsprechend den Schlüsselzahlen für den Gemeindeganteil an der Einkommensteuer (0,0010573) auf die Gemeinden aufgeteilt. Den Gemeinden werden voraussichtlich 429 Mio. EUR zufließen, die Gemeinde Rudersberg wird in 2013 eine Summe von rd. 453.600 EUR erhalten.

Zu guter Letzt erhalten die Gemeinde noch Zuweisungen innerhalb des sog. Kindergartenlastenausgleichs (veranschlagt unter Hauptgruppe 1). Die Berechnung ist in Anlage 11-4 zum Haushaltsplan aufgeführt. Die Gemeinde Rudersberg erhält hieraus einen Betrag mit rd. 705.700 EUR (+ 103.200 EUR gegenüber 2012).

## Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Hauptgruppe 1)

Hierunter werden neben den Gebühren, Miet- und Pachteinnahmen, Holzerlösen und sonstigen Verkaufserlösen auch die Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungshaushalts und die Zuwendungen für laufende Zwecke erfasst.

Entwicklung der Gebühren und Entgelte 1999 - 2013



Die einzelnen Ansätze (Grupp. 10 bis 12) gehen aus folgender Tabelle hervor:

UA	Bezeichnung	Plan 2013	Plan 2012	Erg 2011
0300	Gebühren der Ratschreiberei	1.500 €	1.500 €	1.494 €
0300	Kämmerei, Gemeindekasse	50 €	- €	26 €
0500	Standesamt	7.000 €	6.500 €	6.730 €
1100	Verwaltungsgebühren, Ausweise u. Pässe	79.000 €	75.000 €	78.389 €
2112	Grundschule Schlechtbach	500 €	500 €	795 €
2250	Schulverbund mit Grund-, Haupt-, Real- und Werkrealschulen	3.200 €	3.200 €	965 €
2810	Schulturnhalle	3.200 €	3.200 €	3.270 €
2915	Verlässliche Grundschule	24.000 €	24.000 €	25.401 €
3310	Freilichttheater Steinenberg	22.500 €	- €	25.799 €
3520	Öffentliche Bücherei und Schulbücherei	200 €	200 €	338 €
4350	Obdachlosenunterkünfte	10.000 €	32.000 €	33.134 €
4641	Kindergarten Mörikeweg	56.000 €	56.000 €	38.482 €
4644	Kindergarten Klaffenbach	- €	- €	5.571 €
4645	Kommun. Kindergarten Schlechtbach	15.000 €	15.000 €	15.788 €
4647	Kindergarten Asperglen	16.000 €	16.000 €	16.191 €
4649	Sprachförderung	3.500 €	3.500 €	4.310 €
5615	Wieslaufhalle Rudersberg	7.800 €	8.000 €	7.800 €



5624	Kunstrasenplatz Schlechtbach	1.600 €	2.200 €	1.620 €
5711	Freibad Rudersberg	45.000 €	50.000 €	45.149 €
5712	Freibad Steinenberg	18.000 €	20.000 €	17.862 €
6000	Verwaltungsgebühren Kenntnissgabeverfahren	1.200 €	1.200 €	1.335 €
6000	Verwaltungsgebühren Negativzeugnisse	1.000 €	800 €	1.005 €
6120	Gutachterausschuss Schätzungsgebühren	9.000 €	9.000 €	8.368 €
6300	Gemeindestraßen Sondernutzungsgebühren	5.000 €	7.000 €	4.879 €
7300	Märkte	400 €	450 €	348 €
7500	Bestattungswesen	218.000 €	225.000 €	246.140 €
7640	Geschirrmobil	1.000 €	1.000 €	1.011 €
7671	Gemeindehalle Rudersberg	11.000 €	11.000 €	14.011 €
7672	Gemeindehalle Steinenberg	8.000 €	8.000 €	8.488 €
7673	Gemeinschaftshaus Necklinsberg	1.500 €	2.000 €	1.365 €
7675	Altes Pfarrhaus Steinenberg -Gemeindeanteil-	500 €	500 €	773 €
7681	Neues Bürgerhaus Schlechtbach	5.500 €	7.000 €	5.614 €
7690	Backhausgebühren u. ähnliche Entgelte	100 €	100 €	716 €

**576.250 € 589.850 € 623.164 €**

Miet- und Pachteinnahmen (Gruppierung 1400) sind insgesamt veranschlagt mit 197.000 EUR (VJ: 220.500 EUR), siehe auch Anlage 7. Der Rückgang hat seine Ursache insb. im Leerstand der zuletzt gewerblich genutzten Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Rathauses Rudersberg.

Die Holzerlöse werden mit 242.500 EUR angesetzt (VJ: 237.400 EUR) Der Betriebsplan 2013 für den Gemeindevwald wurde vom Gemeinderat bereits am 27.11.2012 beschlossen.

Erstattungen von den Eigenbetrieben (Gruppierung 1650) sind veranschlagt mit 211.500 EUR (VJ: 214.000 EUR).

Bei den Zuweisungen für laufende Zwecke (Gruppierung 170 bis 178) sind – wie bereits erwähnt – die Zuwendungen für Verkehrs- und Schullasten sowie die Zuwendungen im sog. Kindergartenlastenausgleich sowie für die Integrationshilfe an Schulen und Kindergärten enthalten.

## **Sonstige Finanzeinnahmen (Hauptgruppe 2)**

Hierzu gehören die Zinseinnahmen sowie die Konzessionsabgaben. Ebenfalls werden hier die kalkulatorischen Einnahmen (Innere Verrechnungen) veranschlagt.

Die Zinseinnahmen aus kurzfristig angelegten Geldern wurden mit 45.000 EUR veranschlagt (minus 55.000 EUR ggü. 2012). Weitere Zinseinnahmen mit rund 300.300 EUR bringen die gewährten Darlehen an den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung.

Die Konzessionsabgabe, die von der EnBW und der Süwag (Ortsteile Necklinsberg und Mannenberg) für das Recht zur Durchführung von Leitungen auf Gemeindegebiet bezahlt wird, ist ein verlässlicher Einnahmeposten. Sie wird wie im Vorjahr mit 340.000 EUR veranschlagt und betrifft die Bereiche Strom und Gas. Wie in den Vorjahren ebenfalls eingerechnet ist eine Konzessionsabgabe der Gemeindewerke (hier: Wasserversorgung). Der Ansatz steigt von 60.500 EUR auf 84.000 EUR an. Um diese Höhe erwirtschaften zu können, bedurfte es einer Erhöhung der Wasserversorgungsgebühren im Eigenbetrieb. Die Erhöhung von netto 1,85 EUR/m<sup>2</sup> auf 2,05 EUR/m<sup>2</sup> wurde im Gemeinderat am 18.12.2012 beschlossen.

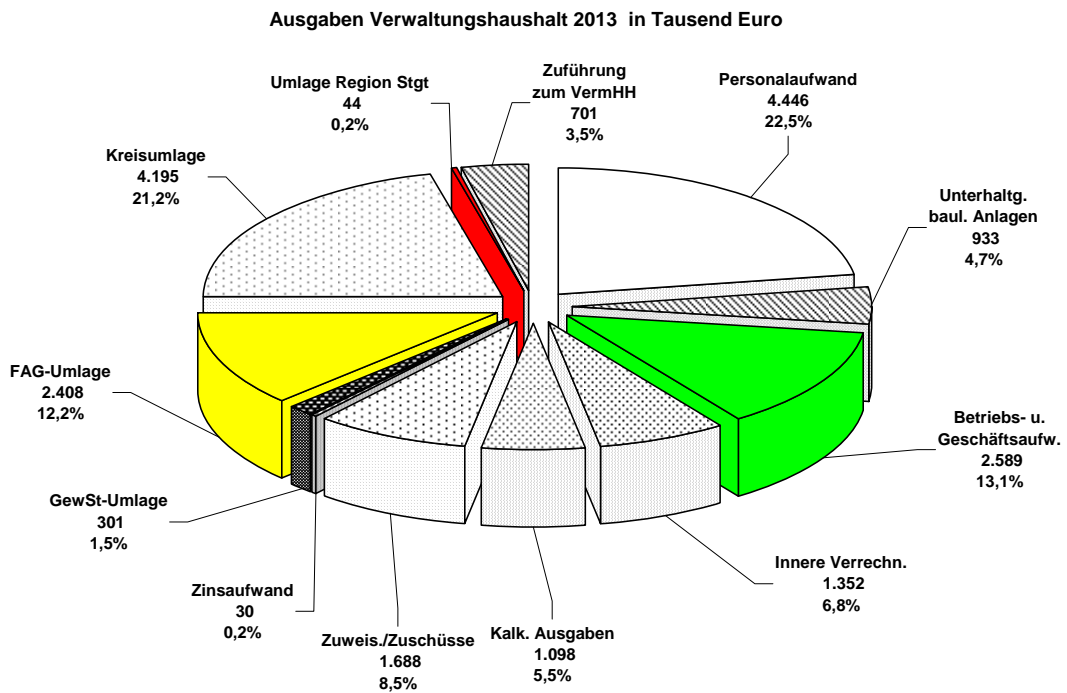
Die kalkulatorischen Einnahmen einschließlich der Inneren Verrechnungen wurden mit knapp 2,45 Mio. EUR. veranschlagt. Der sog. kalkulatorische Zinssatz wurde nach einer Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt und einem Beschluss des Gemeinderats vom 06.12.2008 von zuvor 6,0 % mit Wirkung ab 2008 auf 5,25 % und durch GR-Beschluss vom 12.07.2011 auf 4,75 % mit Wirkung ab 2010 zurückgenommen. Die kalkulatorischen Einnahmen werden im Verwaltungshaushalt in Einzelplan 9 gebucht. Sie stellen einen reinen Verrechnungsposten dar, der bei der jeweiligen kostenrechnenden Einrichtung in der Form der Abschreibung und der Verzinsung des Anlagekapitals als Ausgabe veranschlagt ist.

Dasselbe gilt für die Inneren Verrechnungen. Die Inneren Verrechnungen sind ebenfalls Planmittel, die nicht nach außen fließen. Die einzelnen Verwaltungsleistungen und die Bauhofleistungen werden in Geld bewertet und dem jeweiligen Bereich, der die Verwaltungsleistung oder Bauhofleistung in Anspruch nimmt, zugerechnet. Primär wird die Verrechnung der Verwaltungsleistungen bei kostenrechnenden Einrichtungen vorgenommen.

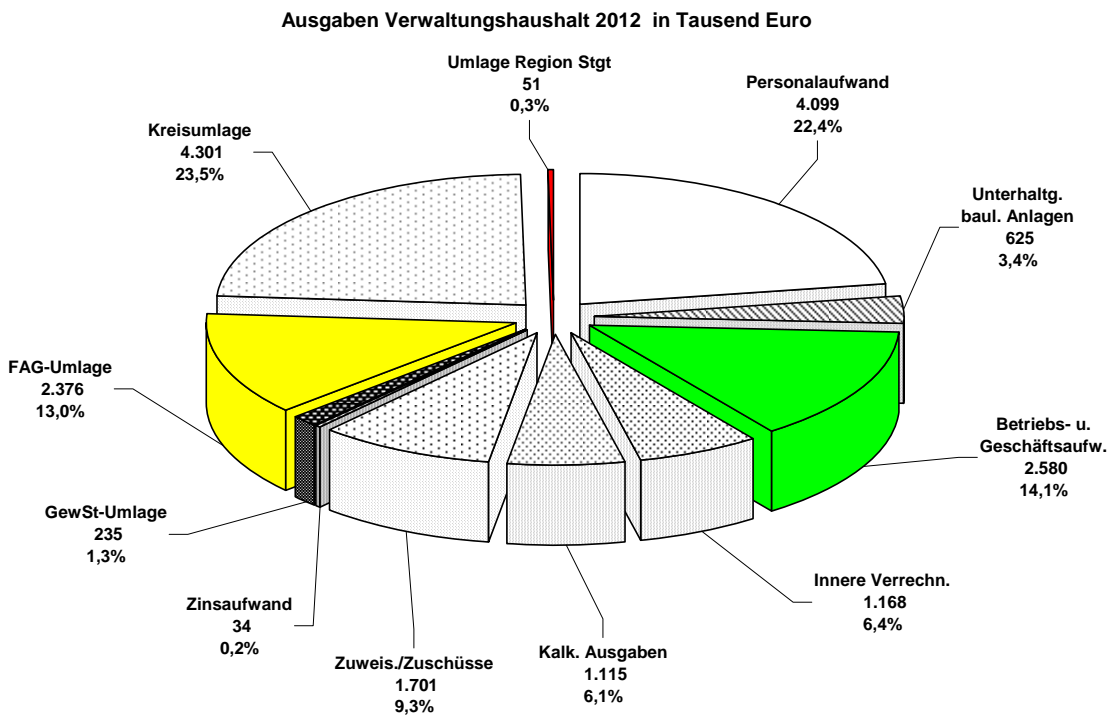
Die unentgeltliche Benutzung der öffentlichen Einrichtungen durch Vereine und Institutionen sind ebenfalls über innere Verrechnungen abgebildet. Diese Benutzung wurde in Geld bewertet und über Verrechnungen im Haushalt abgebildet. Dadurch wird deutlich, dass die Vereinsförderung bei weitem nicht bloß über Geldleistungen in Form von Vereinszuschüssen erfolgt, sondern auch durch das Bereitstellen der zahlreichen öffentlichen Einrichtungen.

Die kalkulatorischen Kosten werden bislang ebenfalls primär bei den kostenrechnenden Einrichtungen dargestellt. Im Zuge der Einführung des neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) wird das gesamte kommunale Vermögen bewertet und die Abschreibungen für das gesamte Vermögen abgebildet werden müssen. Für den Umstieg auf die Doppik wurde die Übergangszeit von 2016 auf 2020 verlängert. Ein zunächst von der grün-roten Landesregierung geplantes Wahlrecht der Kommunen ist (leider) vom Tisch, die verpflichtende Einführung der Doppik ist beschlossene Sache, die in den kommenden Jahren auch von der Gemeinde Rudersberg – in Schritten – vollzogen werden muss. Am 11.01.2013 fand mit einer Vertreterin des Rechenzentrums Stuttgart ein erstes Gespräch hinsichtlich der Umstellung statt. Ziel könnte sein, den Umstieg auf die Doppik auf 01.01.2017 zu vollziehen. Für das Gelingen müssen – neben einer gewissen externen Begleitung – auch die personellen Ressourcen in der Kämmererei bereitgestellt werden. Darüber hinaus gilt es, in das umfassende Projekt die gesamte Verwaltung und auch den Gemeinderat einzubinden.

## Verwaltungshaushalt - Ausgaben



## Zum Vergleich noch einmal die Ansätze des Vorjahres:



Die Globale Minderausgabe in 2012 und 2013 mit 175 TEUR wurde beim Betriebs- und Geschäftsaufwand berücksichtigt.

### **Personalausgaben (Hauptgruppe 4)**

Die Personalausgaben ergeben sich aus dem Stellenplan, vgl. Anlage 1.

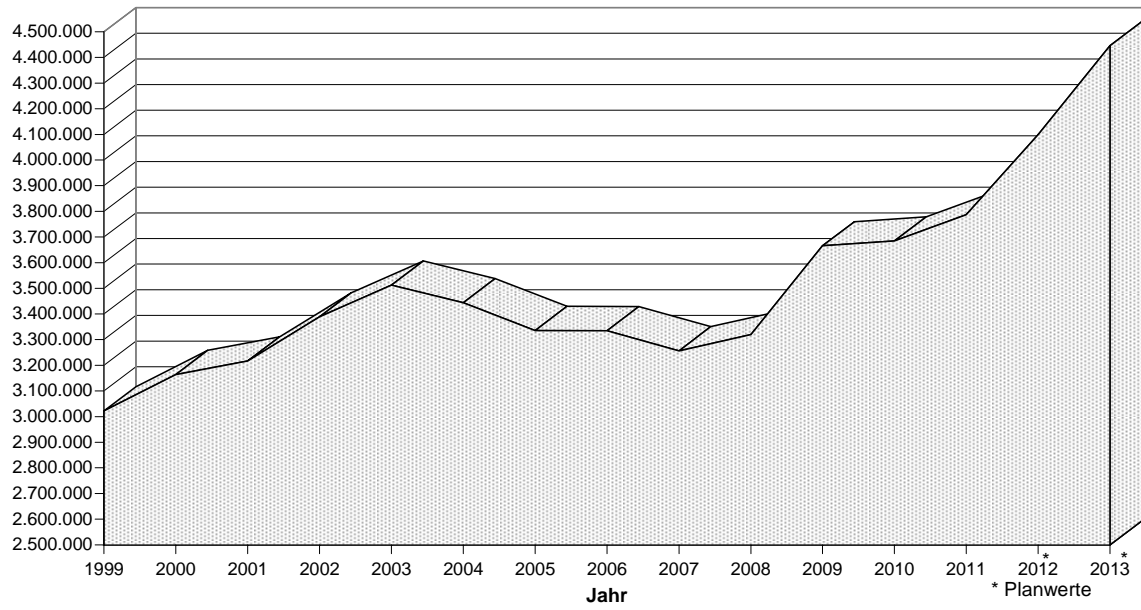
Der Ansatz für Personalausgaben steigt von 4,099 Mio. EUR (2012) auf 4,446 Mio. EUR im Jahr 2013 an. 81.500 EUR davon betreffen die gesetzliche Unfallversicherung, die nicht mehr beim sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand (Versicherungen; Gruppierung 6400), sondern bei Gruppierung 4000, also bei den Personalausgaben zu buchen ist. Die restlichen 265.500 EUR bedeuten eine Steigerung um 6,48 %.

Die Gesamtsteigerung beträgt also 347.000 EUR.

Von den Mehrausgaben entfallen – wie ausgeführt incl. Unfallversicherung – auf (siehe auch Anlage 2 zum Haushaltsplan):

Allg. Verwaltung	rd. 68.500 EUR
Schulzentrum Rudersberg	rd. 46.000 EUR
Kindergarten Mörikeweg (Kleinkindbetreuung)	rd. 75.000 EUR
Weitere Kindergärten	rd. 31.500 EUR
Freibäder Rudersberg und Steinenberg	rd. 13.000 EUR
Gemeindehalle Rudersberg	rd. 18.500 EUR
Wirtschafts- u. Tourismusförderung	rd. 19.300 EUR
Bauhof	rd. 49.500 EUR
Sonstige Bereiche	rd. 25.700 EUR

<b>Entwicklung der Personalausgaben</b>	
1999	3.021.735
2000	3.163.649
2001	3.216.723
2002	3.388.845
2003	3.512.516
2004	3.443.529
2005	3.335.656
2006	3.334.873
2007	3.256.196
2008	3.319.119
2009	3.665.419
2010	3.684.310
2011	3.787.087
2012	4.099.000
2013	4.446.000

**Entwicklung der Personalausgaben 1999 - 2013**

## Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (Hauptgruppe 5/6)

Hierzu gehören die Aufwendungen für Unterhaltungen, Geräte, Ausstattungen, Bewirtschaftungskosten und Geschäftsausgaben. Rechnet man die Inneren Verrechnungen sowie die kalkulatorischen Kosten heraus, entwickeln sich die Beträge – **unter Abzug der unverändert vorgesehenen Globalen Minderausgabe mit 175.000 EUR** – wie folgt:

Ansatz 2013: 3.516.700 EUR

Ansatz 2012: 3.200.800 EUR

d.h. der Ansatz steigt um 315.900 EUR bzw. rd. 9,87 % gegenüber dem Vorjahr.

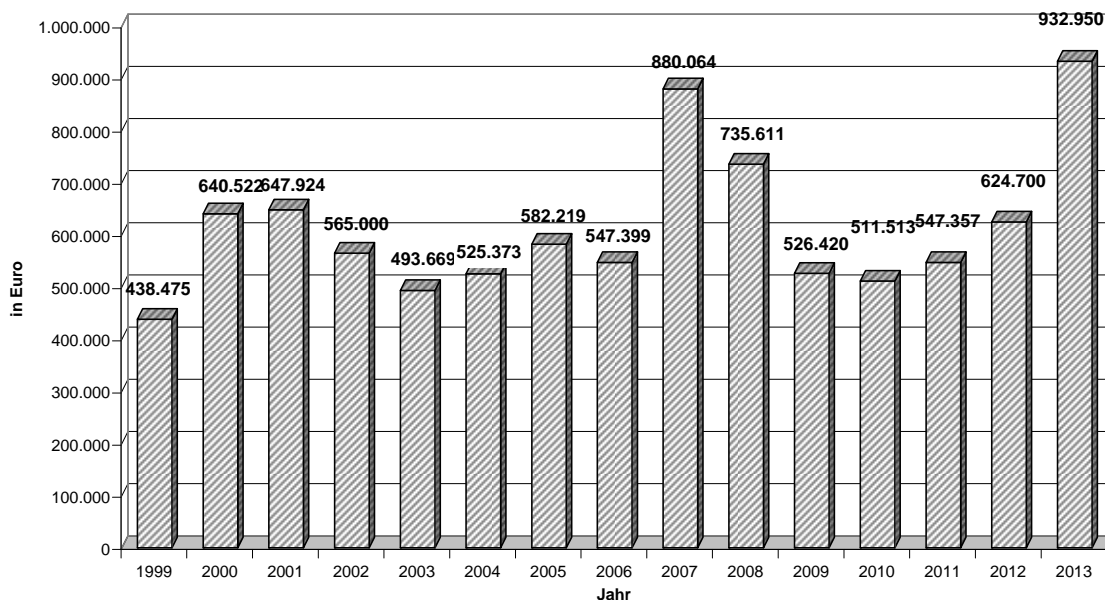
In diesem Betrag enthalten ist eine „Steigerung“ bei den (Gebäude)Unterhaltungskosten um 222.000 EUR. Hier sollen keine HH-Reste gebildet werden, sondern in 2012 nicht abgeflossene Mittel wurden neu in 2013 veranschlagt.

Eine „echte“ Steigerung mit 37.800 EUR ist bei den Mitteln für die Straßen- und Feldwegeunterhaltung vorgesehen, wobei hier die in 2012 nicht abgeflossenen Mittel als HH-Reste in das Jahr 2013 übertragen werden sollen.

Zu einzelnen wesentlichen Ausgabeblöcken:

### 1. Unterhaltungskosten:

Entwicklung der Unterhaltungskosten 1999 - 2013



Die Unterhaltungskosten (Grupp. 50 bis 51) setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Gebäudeunterhaltung (Grupp. 5010)	381,5 TEUR	270,5 TEUR
Unterhaltung Sportanlagen Schulzentrum	30,0 TEUR	0,0 TEUR
Unterhaltung Sportanlagen (Rud.+ Slb.)	16,0 TEUR	6,0 TEUR
Unterhaltung der Straßenbeleuchtung	115,0 TEUR	35,0 TEUR
Unterhaltung öffentlicher Gewässer	50,0 TEUR	15,0 TEUR
weitere Unterhaltungsmaßnahmen (Feuerwehr, Bestattungswesen, Wald, Öffentl. Grünflächen, Kinderspielplätze u.ä.m.)	92,3 TEUR	87,8 TEUR
Straßen- und Feldwegeunterhaltung incl. <u>Gemeindeverbind. Straßen u. Stufenprogramm</u>	<u>248,2 TEUR</u>	<u>210,4 TEUR</u>
Summe	933,0 TEUR	624,7 TEUR

Wegen Einzelheiten zu den (Gebäude)-Unterhaltungsmaßnahmen wird auf Anlage 6 zum Haushaltsplan verwiesen.

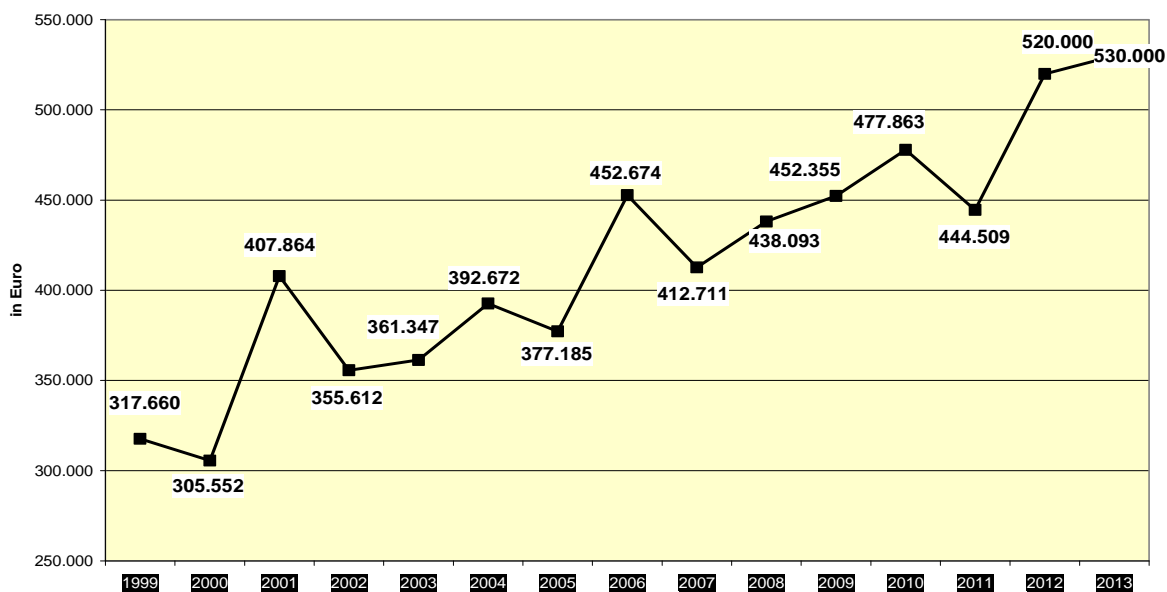
**Parallel zu den Haushaltsplanberatungen wurde der Gemeinderat zum Thema „Straßenbeleuchtung“ über den aktuellen Stand (Eigentum, Unterhaltung o.ä.m.) informiert (Vorlage 299/2013). Entscheidungen müssen im weiteren Verlauf des Jahres 2013 getroffen werden.**

## 2. Sammelnachweis Geschäftsausgaben

Es sind 177.500 EUR und damit 7.500 EUR mehr als im Vorjahr veranschlagt, siehe Anlage 4 zum Haushaltsplan, welche auch eine Entwicklung dieser Aufwendungen in den letzten Jahren aufzeigt.

## 3. Sammelnachweis Bewirtschaftungskosten

Entwicklung der Bewirtschaftungskosten 1999 - 2013



Für **Bewirtschaftungskosten** für gemeindliche Einrichtungen ist im Haushalt 2013 ein Ansatz von 530.000 EUR (+ 10.000 EUR ggü. 2012) eingeplant, vgl. dazu auch Anlagen 3 zum Haushaltsplan.

**4. Wegen den sonstigen Veränderungen beim sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand** zwischen den Jahren 2012 und 2013 wird auf den Zahlenteil des Verwaltungshaushalts und die dortigen Erläuterungen verwiesen. Der Ansatz geht von 2012 nach 2013 von gerundet 2,061 Mio. EUR auf 2,051 Mio. EUR zurück (- 9.850 EUR).

**Exemplarisch für verschiedene Änderungen seien aufgezählt:**

> Ehrenamtsfest	+ 11.500 EUR
> keine auswärtige GR-Klausur	- 10.000 EUR
> Einführung NKHR (Neues Komm. HH-Recht), 1. TZ	+ 10.000 EUR
> Aufwand für Wahlen	+ 12.600 EUR
> Betriebskosten KDRS (Rechenzentrum)	+ 10.000 EUR
> Honorarkraft für Integrationshilfe Grundschule Steinenberg	- 14.400 EUR
> Mehraufwand für Mensa, Schulzentrum Rudersberg	+ 7.000 EUR
> Erstattungen an Schulverband Vorderweißbuch	- 26.000 EUR
> Freilichttheater Steinenberg	+ 21.000 EUR
> Honorarkraft für Integrationshilfe Kindergarten Schlechtbach	+ 10.000 EUR
> Austausch von Filtermaterial in den beiden Freibädern	- 10.000 EUR
> Breitbanduntersuchung; Erstellung eines Grobkonzepts	+ 9.000 EUR
> Beratungskosten Gründung Kommunalwerk	- 22.000 EUR
> sächl. Aufwand Bodenveränderungen Zumhof	+ 10.000 EUR
> Straßenentwässerungskostenanteil an Eigenbetrieb Abwasser	- 12.000 EUR
> Betriebsstrom Straßenbeleuchtung	+ 15.000 EUR
> Sachmittel Wirtschafts- u. Tourismusförderung	+ 13.500 EUR
> Fahrtaktverdichtung ÖPNV	- 9.900 EUR
> Waldkulturkosten	+ 11.400 EUR
> Steuern und Versicherungen	- 84.900 EUR
Zwischensumme = Minderaufwand:	- 48.200 EUR
Sonstige Mehrausgaben:	+ 38.350 EUR
<b>Ergibt Minderausgaben mit insg.</b>	<b>- 9.850 EUR</b>



## Zuweisungen und Zuschüsse (Hauptgruppe 7)

Der Ansatz im Plan 2013 beträgt 1.688.000 EUR und liegt damit um 12.700 EUR unter dem Vorjahresansatz.

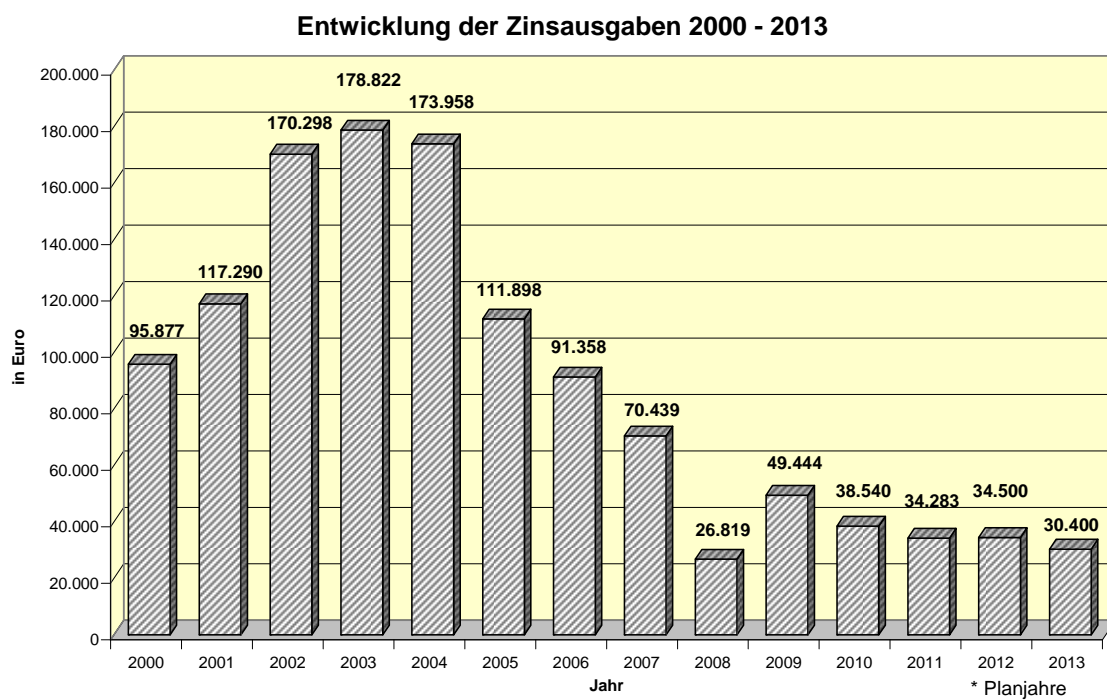
Die Veränderungen im Einzelnen:

Glied	Grupp	Haushaltsplan Bezeichnung	Plan 2013	Plan 2012	Veränd.
0300	7180	Umlage Gemeindeprüfungsanstalt	25.000 €	21.500 €	3.500 €
0610	7130	EDV; Zweckverbandsumlage KDRS	24.750 €	24.900 €	- 150 €
1300	7180	Feuerwehr; Zuschüsse an Kameradschaftskasse	5.000 €	5.000 €	- €
2850	7180	Freie Waldorfschulen	6.000 €	6.000 €	- €
3320	7180	Musikpflege	25.000 €	24.000 €	1.000 €
3400	7180	Heimat u. sonstige Kunstpflege	1.150 €	1.000 €	150 €
3500	7180	Volksbildung/Volkshochschulen	15.800 €	16.000 €	- 200 €
3600	7180	Naturschutz, Landschaftspflege	400 €	400 €	- €
3700	7000	Kirchliche Angelegenheiten	2.000 €	12.700 €	-10.700 €
4310	7040	Freizeithilfen, Altenclub und dergleichen	5.000 €	5.000 €	- €
4600	7120	Jugendarbeit; Erstattung an Gemeinde Großarlach	40.000 €	33.000 €	7.000 €
4640	7000	Abmangelbeteiligung Vorderweißbuch	18.000 €	81.000 €	-63.000 €
4640	7001	Zuschüsse an Tagesmütter sowie Tagesmütter- und Elternvereine	28.000 €	25.000 €	3.000 €
4640	7170	Zuschuss an Waldkindergarten	60.000 €	59.000 €	1.000 €
4640	7171	Zuschuss an Kommunen für Kinder in auswärtigen Einrichtungen	50.000 €	50.000 €	- €
4640	7180	Zuschüsse an Kirchen	1.000.000 €	994.000 €	6.000 €
4700	7001	Familienpass	4.000 €	3.000 €	1.000 €
5470	7181	Zuweisungen an DRK	1.000 €	800 €	200 €
5470	7182	Zuweisungen an Tierschutzverein Schorn-dorf	1.150 €	1.150 €	- €
5500	7180	Sportförderung	38.000 €	36.000 €	2.000 €
6900	7130	Umlage Wasserverband Wieslauf-tal	40.000 €	10.000 €	30.000 €
7920	7130	Umlage ZV Verkehrsverband Wieslauf-tal-bahn	297.750 €	291.250 €	6.500 €
			<b>1.688.000 €</b>	<b>1.700.700 €</b>	<b>-12.700 €</b>

## Sonstige Finanzausgaben (Hauptgruppe 8)

Hierzu zählen neben den Zinsausgaben insbesondere auch die Umlagen an Kreis und Land.

Der Zinsaufwand beinhaltet neben den Darlehenszinsen auch Zinsen an die Eigenbetriebe aus der internen Verzinsung nicht benötigter Kassenmittel.

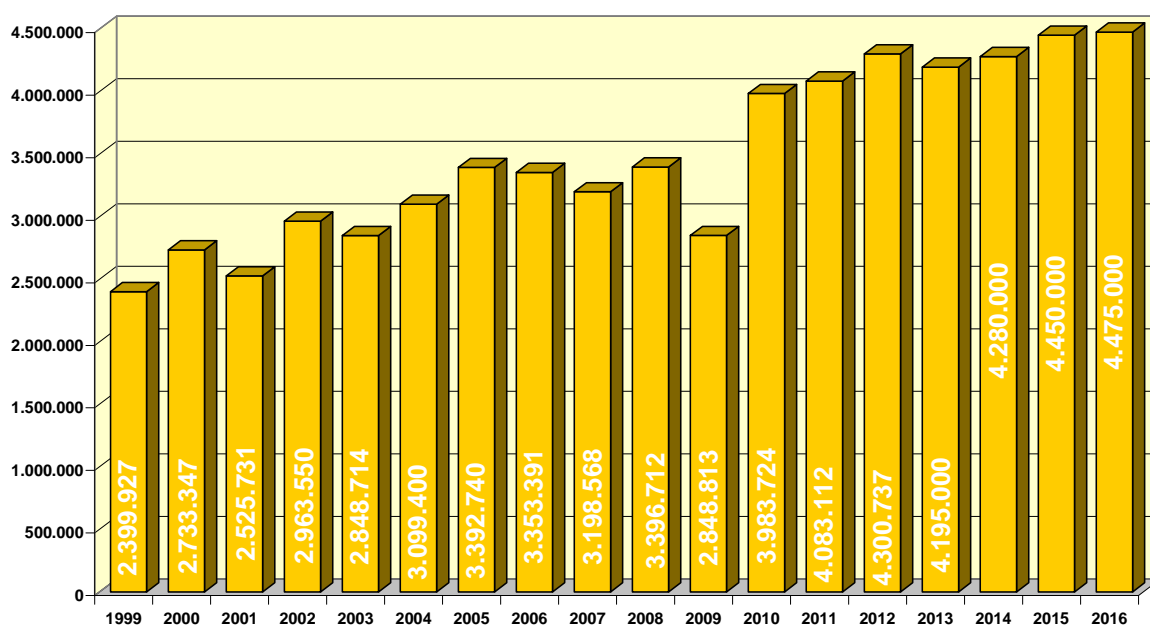


Zu den Umlagen:

Die Umlage an den Verband Region Stuttgart geht von 50.900 EUR auf 43.900 EUR zurück.

Die Kreisumlage beträgt im kommenden Jahr 4,195 Mio. EUR (Umlagesatz 38,5 %).

**Entwicklung der Kreisumlage 1999 bis 2016**

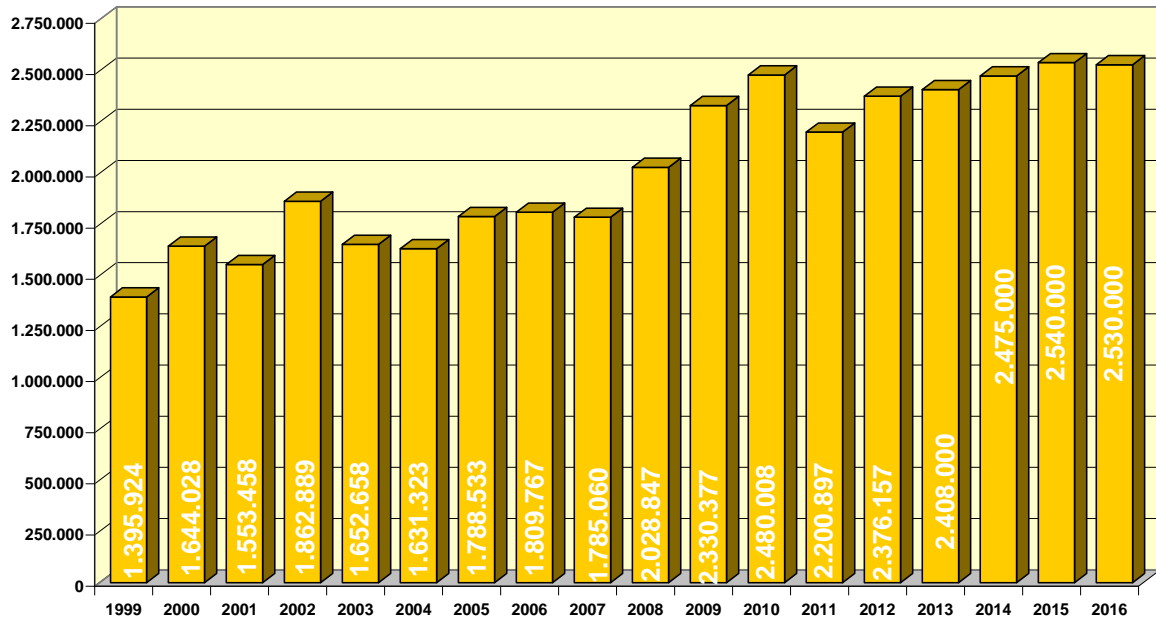


Entwicklung der Hebesätze im Rems-Murr-Kreis in den letzten Jahren:

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
33,25	32,75	35,25	40,8	42,15	40,95	39,6	37,0	36,5	35,5	41,0	40,0	38,5

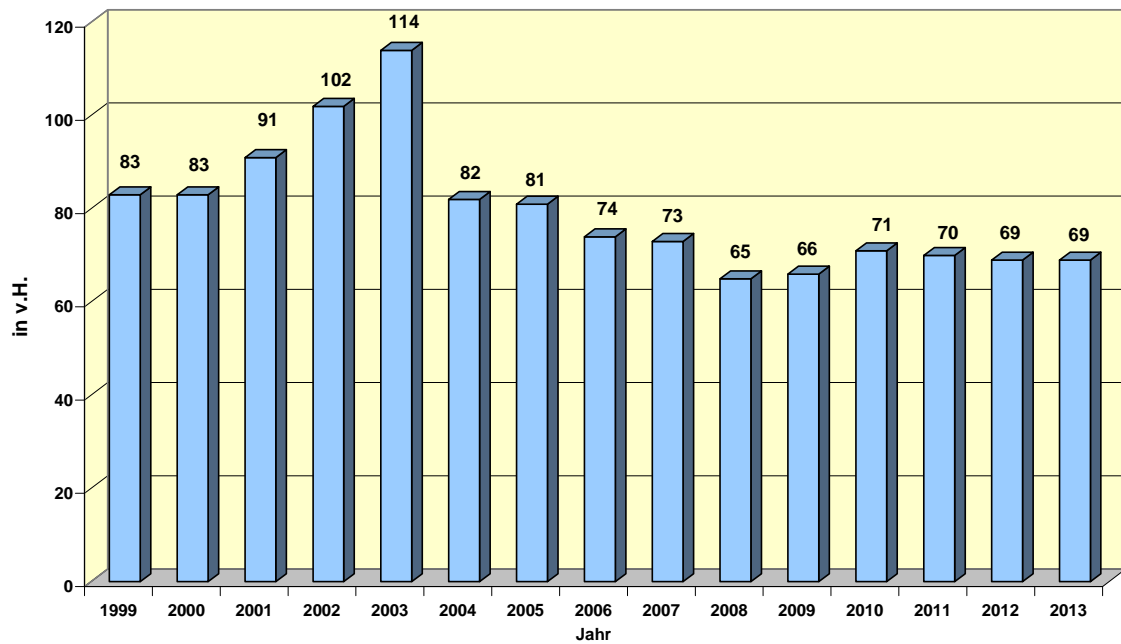
Die Finanzausgleichsumlage beträgt in 2013 rd. 2,408 Mio. EUR.

Entwicklung der FAG-Umlage 1999 bis 2016



Die Umlagesatz für die Gewerbesteuer beläuft sich in 2013 unverändert auf 69 Punkte.

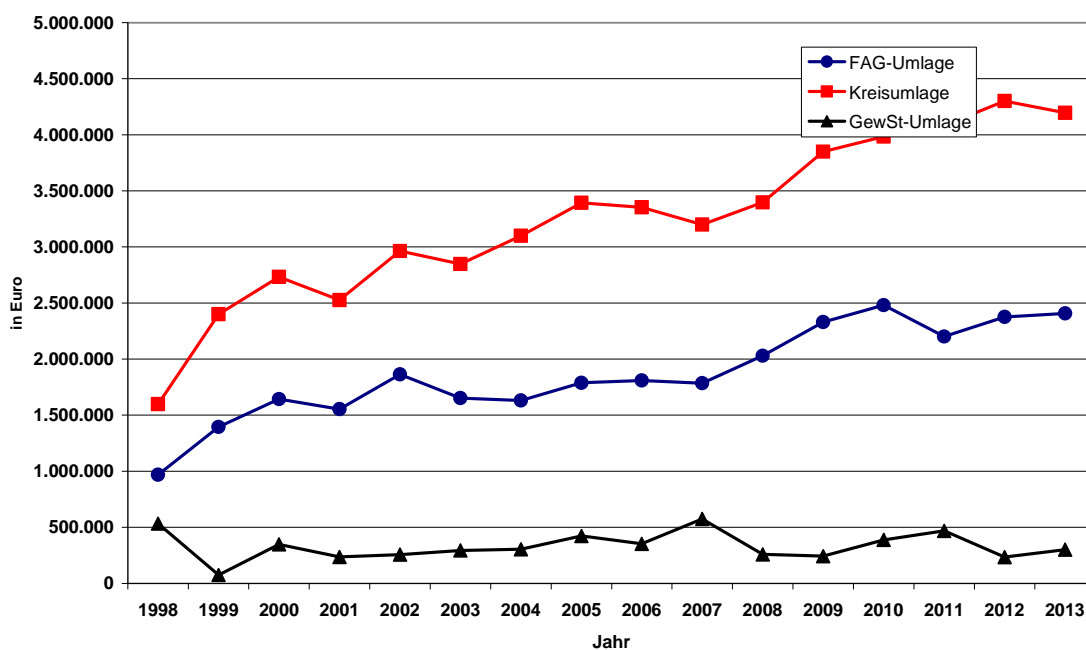
Entwicklung des Gewerbesteuerumlagesatzes 1999 - 2013



Die nachstehende Tabelle und die zugehörige Grafik zeigen die Entwicklung der wichtigsten Finanzumlagen der letzten Jahre.

	FAG-Umlage	Kreisumlage	GewSt-Umlage
1998	969.347	1.597.546	533.612
1999	1.395.924	2.399.927	75.506
2000	1.644.028	2.733.347	347.540
2001	1.553.458	2.525.731	236.115
2002	1.863.350	2.963.550	256.300
2003	1.652.658	2.848.714	293.364
2004	1.631.323	3.099.316	304.726
2005	1.788.533	3.392.740	422.824
2006	1.809.767	3.353.391	352.431
2007	1.785.060	3.198.568	575.060
2008	2.028.847	3.396.712	258.003
2009	2.330.377	3.848.813	242.722
2010	2.480.008	3.983.724	387.801
2011	2.200.897	4.083.112	468.504
2012	2.376.200	4.300.750	235.000
2013	2.408.000	4.195.000	301.300

Entwicklung der Umlagen 1998 - 2013



## Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt / an den Verwaltungshaushalt

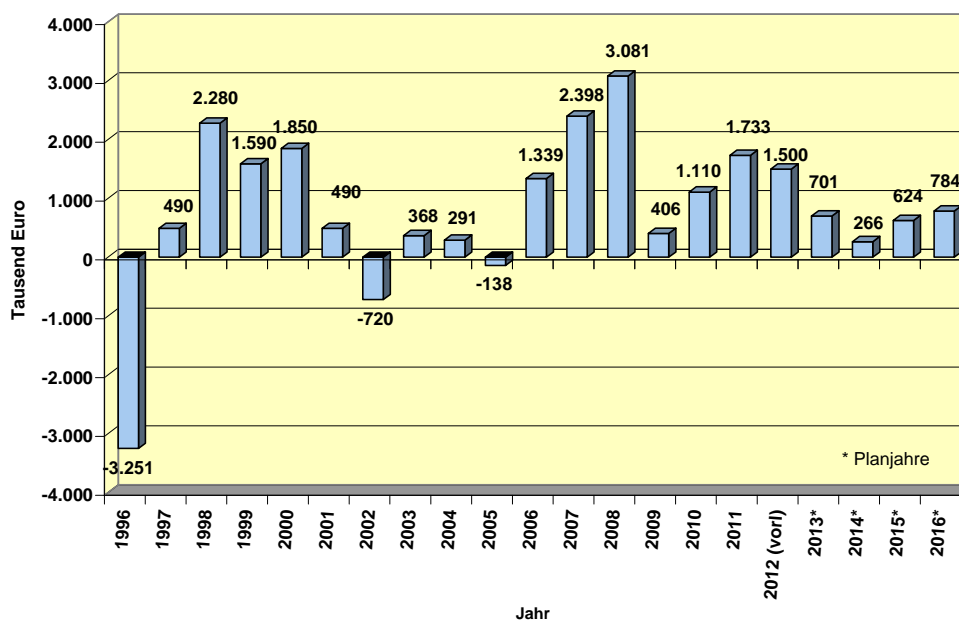
**Zum ersten Mal seit dem Jahr 2009** konnte ein HH-Entwurf eingebracht werden, der eine positive Zuführungsrate ausweist. Insoweit lebt der Haushalt 2013 nicht mehr nur von der Substanz, sondern die Situation bei den laufenden Einnahmen und Ausgaben bringt bereits mit der Plan-Aufstellung einen gewissen Überschuss und erlaubt die Zuführung von 700.900 EUR zur Finanzierung eines Teils der anstehenden Investitionen. Hier die Plan-Zahlen der zurückliegenden Jahre:

HH 2009:	Zuführungsrate lt. Plan:	+ 280.300 EUR
HH 2010:	Zuführungsrate lt. Plan:	- 749.500 EUR
HH 2011:	Zuführungsrate lt. Plan:	- 160.000 EUR
HH 2012:	Zuführungsrate lt. Plan:	- 12.000 EUR
HH 2013:	Zuführung lt. HH-Entwurf:	+ 700.900 EUR

Mit 700.900 EUR liegt die Zuführungsrate um 102.900 EUR höher, als vor Jahresfrist für das Jahr 2013 überschlagen. Bzgl. der Abweichungen gegenüber den Erwartungen vor einem Jahr wird auf Seite 40 verwiesen.

**Auch bezüglich der Globalen Minderausgabe folgte der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung, diese in Höhe von 175.000 EUR erneut beizubehalten. Diesen Betrag gilt es während des Haushaltsvollzugs 2013 durch eine erneute Haushaltssperre mit 8 % der konsumtiven Ausgaben zu erwirtschaften.**

Entwicklung der Zuführungsrate 1996 - 2016



## Netto-Investitionsrate (Zuführungsrate abzüglich Tilgung)

Die Netto-Investitionsrate 2013 beträgt 674.000 EUR.

## Vermögenshaushalt

Das Gesamtvolumen des Entwurfs des Vermögenshaushalts 2013 beträgt 7.207.500 EUR.

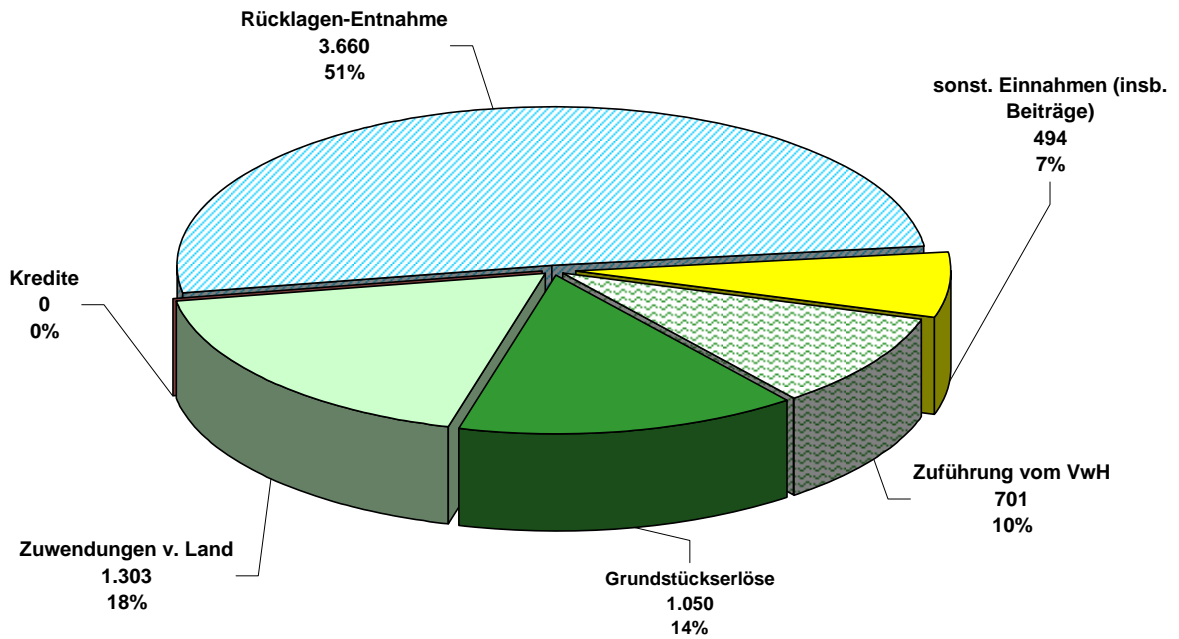
Die Einnahmen-Seite setzt sich wie folgt zusammen:

Zuführung vom Verwaltungshaushalt	700.900 EUR
Grundstückserlöse	1.050.000 EUR
Rücklagen-Entnahme	3.659.550 EUR
Kreditaufnahme	0 EUR
weitere Darlehensrückflüsse, sonstiges	14.200 EUR
Erschließungsbeiträge Necklinsberg	480.000 EUR
Vorgesehene Landeszuwendungen	1.302.850 EUR

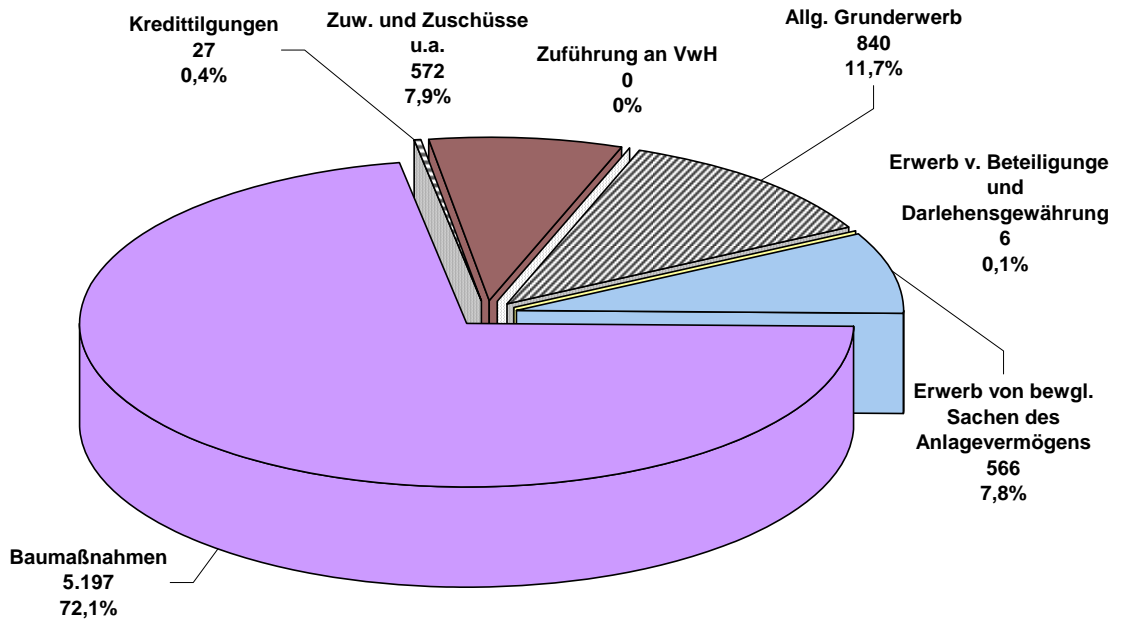
Auf die einzelnen vorgesehenen Investitionen des Jahres 2013 wurde an anderer Stelle im Vorbericht bereits eingegangen. Auf diese Tabelle wird verwiesen.

Auf der Folge-Seite die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts 2013 auf einen Blick.

### Einnahmen des Vermögenshaushalts 2013 in Tausend Euro



### Ausgaben des Vermögenshaushalts 2013 in Tausend Euro





## Abweichungen des Haushaltsplans 2013 vom letztjährigen Finanzplan

### Verwaltungshaushalt:

Bezeichnung	Erwartung lt. HH 2012	HH 2013	Veränderung
Grundsteuer A und B	1.370.000	1.385.500	15.500
Gewerbsteuer	1.500.000	1.550.000	50.000
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	4.750.000	5.075.000	325.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	475.000	486.000	11.000
Andere Steuern	64.600	64.600	0
Schlüsselzuweisungen und Komm. Invest.Pausch.	4.400.000	4.588.150	188.150
Familienleistungsausgleich	450.000	453.600	3.600
Gebühren und ähnliche Entgelte	600.000	576.250	-23.750
Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten, sonstige Verwaltungs- u. Betriebseinnahmen	570.000	615.950	45.950
Erstattungen vom Bund, Land, von Gemeinden, Gemeindeverbänden, Zweckverbänden und dergl.	282.000	281.700	-300
Zuweisungen und Zuschüsse	1.425.000	1.460.050	35.050
Sonstige Finanzeinnahmen	850.000	798.400	-51.600
<b>Mehreinnahmen</b>	<b>16.736.600</b>	<b>17.335.200</b>	<b>598.600</b>
Personalausgaben	4.200.000	4.446.000	246.000
Säch. Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	3.400.000	3.691.700	291.700
Globale Minderausgabe	-175.000	-175.000	0
Zuweisungen u. Zuschüsse	1.710.000	1.688.000	-22.000
Zinsausgaben	12.000	30.400	18.400
Gewerbsteuer-Umlage	291.600	301.300	9.700
FAG-Umlage	2.390.000	2.408.000	18.000
Kreisumlage	4.250.000	4.195.000	-55.000
Regionalumlage	55.000	43.900	-11.100
Veranlagungszinsen	5.000	5.000	0
<b>Mehrausgaben</b>	<b>16.138.600</b>	<b>16.634.300</b>	<b>495.700</b>
<b>positive Zuführungsrate</b>	<b>598.000</b>	<b>700.900</b>	<b>102.900 Verbesserung</b>

Obwohl also die Einnahme-Seite Verbesserungen mit knapp 600.000 EUR bringt, beträgt die Verbesserung der Zuführungsrate nur gut 100.000 EUR. Dies hat seine Ursache darin, dass auch die Haushaltsansätze für Aufwendungen mit knapp 500.000 EUR über den Erwartungen vor einem Jahr liegen.

Allerdings liegt dies unter anderem auch daran, dass z.B. beim (Gebäude-)Unterhaltungsbudget (siehe Anlage 6) keine HH-Reste aus dem Jahr 2012 nach 2013 übertragen werden sollen, sondern die Mittel neu in 2013 veranschlagt wurden.

### **Vermögenshaushalt:**

Die Mittelfristige Finanzplanung im Haushaltsplan 2012 sah für das Jahr 2013 ein Investitionsvolumen mit 3,824 Mio. EUR vor.

Tatsächlich sollen mit dem vorliegenden Haushalt nun Investitionen mit rd. 7,207 Mio. EUR in 2013 auf den Weg gebracht werden. **In diesem Betrag enthalten sind auch Beträge, die bereits in Vorjahren bereitgestellt wurden, jedoch nicht abgeflossen sind. Diese Beträge sind nun erneut veranschlagt.**

Wären aus Sicht des letzten Jahres noch Kredite mit 1,032 Mio. EUR zur (Zwischen)Finanzierung der Investitionen 2013 notwendig gewesen, so bedarf es nun keiner neuer externer Kredite – ein Ergebnis der guten Rechnungsabschlüsse der Vorjahre bzw. der allgemein verbesserten Finanzsituation im öffentlichen Sektor.

Auf die einzelnen vorgesehenen Investitionen des Jahres 2013 wurde an anderer Stelle im Vorbericht bereits eingegangen. Auf diese Tabelle wird noch einmal verwiesen.

### Entwicklung der externen Verschuldung:

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der externen Verschuldung in den letzten Jahren:

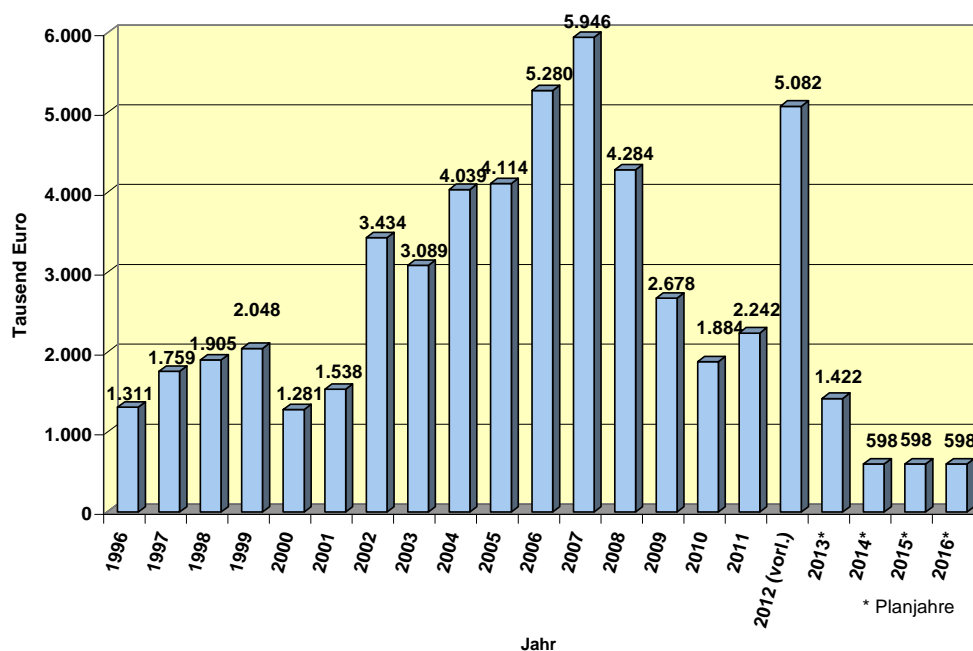
<b>Entwicklung der äußeren Verschuldung (ohne Gemeindedarlehen)</b>		Gemeinde	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	Eigenbetrieb Gemeindewerke	gesamt
<b>vorauss.</b>					
Verschuldung auf	31.12.2013	325.658 €	7.602.344 €	2.690.865 €	10.618.867 €
<b>vorauss.</b>					
Verschuldung auf	31.12.2012	352.564 €	7.114.095 €	2.291.438 €	9.758.097 €
Verschuldung auf	31.12.2011	450.918 €	7.131.144 €	895.204 €	8.477.266 €
Verschuldung auf	31.12.2010	534.908 €	7.316.854 €	949.563 €	8.801.325 €
Verschuldung auf	31.12.2009	305.968 €	7.430.812 €	824.404 €	8.561.184 €
Verschuldung auf	31.12.2008	374.583 €	7.413.008 €	731.736 €	8.519.327 €
Verschuldung auf	31.12.2007	568.295 €	7.026.245 €	1.155.231 €	8.749.771 €
Verschuldung auf	31.12.2006	648.203 €	7.402.858 €	1.491.632 €	9.542.693 €
Pro-Kopf-Verschuldung auf Jahresende, Einwohnerzahl jeweils per 30.06.					
<b>Einwohner 2013 vorl.</b>	<b>11.175</b>	<b>29,14 €</b>	<b>680,30 €</b>	<b>240,79 €</b>	<b>950,23 €</b>
Einwohner 2012	11.267	31,29 €	631,41 €	203,38 €	866,08 €
Einwohner 2011	11.339	39,77 €	628,90 €	78,95 €	747,62 €
Einwohner 2010	11.427	46,81 €	640,31 €	83,10 €	770,22 €
Einwohner 2009	11.475	26,66 €	647,57 €	71,84 €	746,07 €
Einwohner 2008	11.531	32,48 €	642,88 €	63,46 €	738,82 €
Einwohner 2007	11.658	48,75 €	602,70 €	99,09 €	750,54 €
Einwohner 2006	11.700	55,40 €	632,72 €	127,49 €	815,61 €

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinden und ihrer Eigenbetriebe lag laut Statistischem Landesamt auf 31.12.2010 bei Gemeinden der Größenklasse zwischen 10.000 und 20.000 Einwohnern bei rund 1.052 EUR, davon 417 EUR im Kernhaushalt und 635 EUR in den Eigenbetriebshaushalten.

## Entwicklung der Rücklagen:

Wie bereits an anderer Stelle im Vorbericht erwähnt, soll der Rücklage in 2013 zur Finanzierung der Investitionen ein Betrag von 3.659.550 EUR entnommen werden. Eine weitere Entnahme ist für 2014 mit 824.800 EUR vorgesehen, so dass die Rücklage ab 2014 nur noch mit rd. 225.000 EUR über dem Mindestbestand von rd. 373.000 EUR liegen wird. Die für die folgenden Jahre vorgesehenen Investitionen lassen unter Berücksichtigung der prognostizierten Einnahmen keine Aufstockung zu. Darüber hinaus sieht der Haushalt 2013 Planungsmittel für Investitionen vor, deren Umsetzung in den Jahren 2014 bis 2016 noch nicht finanziert ist und für deren Umsetzung weit höhere Mittel erforderlich sind, als derzeit in der Rücklage noch Mittel vorhanden sind.

Entwicklung der Rücklage 1996 - 2016



## Mittelfristige Finanzplanung bis 2016:

Die Nettoinvestitionsrate (=Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt abzgl. Tilgungsleistungen) beläuft sich im Jahr 2013 aus heutiger Sicht auf 674.000 EUR. Die Entwicklung in den einzelnen Jahren:

	2014	2015	2016	Summen
positive Zuführungsrate	266.300 €	624.300 €	784.300 €	1.674.900 €
<b>./. Kredittilgung</b>	<b>- 17.200 €</b>	<b>- 17.200 €</b>	<b>- 17.200 €</b>	<b>- 51.600 €</b>
<b>Netto- Investitionsrate</b>	<b>249.100 €</b>	<b>607.100 €</b>	<b>767.100 €</b>	<b>1.623.300 €</b>
Ausgaben Vermögenshaushalt	1.868.300 €	1.375.650 €	1.490.700 €	4.734.650 €
Deckungsgrad der Netto-Investitionsrate	13,3%	44,1%	51,5%	34,3%
<b>vgl. dazu Kreditaufnahme</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>
<b>Netto-Kredit-Tilgung</b>	<b>- 17.200 €</b>	<b>- 17.200 €</b>	<b>- 17.200 €</b>	<b>- 51.600 €</b>

**In der Mittelfristigen Finanzplanung sind folgende Mittel eingestellt bzw. Investitionen angedacht:**

<b>Bezeichnung</b>	<b>Finplan 2014</b>	<b>Finplan 2015</b>	<b>Finplan 2016</b>
EDV	25.000 €	25.000 €	25.000 €
Feuerwehr; BOS-Funk, siehe VE aus 2013	30.000 €	- €	- €
Feuerschutz; Geräte, Ausstattung	32.000 €	32.000 €	32.000 €
Feuerschutz; 2 weitere wasserführende Fahrzeuge, siehe VE aus 2013	170.000 €	170.000 €	- €
Grundschule Steinenberg Ausstattung	3.500 €	3.500 €	3.500 €
Grundschule Schlechtbach Ausstattung	4.500 €	4.500 €	4.500 €
Schulzentrum Rudersberg Ausstattung	65.000 €	65.000 €	65.000 €
Förderschule, Ausstattung	7.000 €	7.000 €	7.000 €
Ausgleichsmaßnahmen	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Ortskern IV Rudersberg	300.000 €	300.000 €	300.000 €
Wohnbauförderung	2.500 €	2.500 €	2.500 €
Grunderwerb an Straßen	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Erschließung Jungholz, siehe VE aus 2013	285.000 €	- €	- €
Kapitalumlage Wasserverband Wieslauftal	400.000 €	400.000 €	450.000 €
Bestattungswesen; Grabfelder u.a.	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Friedhof Krehwinkel	20.000 €	- €	- €
Gemeindehalle Steinenberg, siehe VE aus 2013	100.000 €	- €	- €
Bauhof, Fahrzeuge und Ausstattung	50.000 €	50.000 €	50.000 €
Zweckverband Verkehrsverband Wieslauftalbahn *	70.000 €	61.250 €	297.500 €
Vermögensumlage Region Stuttgart	6.600 €	7.700 €	6.500 €
Allg. Grunderwerb	250.000 €	200.000 €	200.000 €
Kredittilgung	17.200 €	17.200 €	17.200 €
	<b>1.868.300 €</b>	<b>1.375.650 €</b>	<b>1.490.700 €</b>

\* Die Umlage für 2016 (Zweckverband Verkehrsverbund Wieslauftalbahn) fand keine Mehrheit in der Verbandsversammlung am 13.12.2012; der Ansatz im Jahr 2016 mit derzeit 297.500 EUR kann mit dem HH-Plan 2014 aktualisiert werden.

## **Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Gemeindewerke Rudersberg**

Die Wasserversorgung der Gemeinde Rudersberg wird seit 1995 als Eigenbetrieb unter der Bezeichnung "Wasserwerk Rudersberg" geführt. Seit 1987 ist die Wasserversorgung aus dem Haushaltsplan ausgegliedert und wird als Sonderrechnung "Betriebskammeralistik" behandelt.

Seit dem Haushaltsjahr 2005 ist auch das Hallenbad aus dem Haushalt ausgegliedert und wird mit dem Wasserwerk unter dem Eigenbetrieb „Gemeindewerke“ geführt.

In den letzten Jahren hinzugekommen sind ein Blockheizkraftwerk sowie Photovoltaik-Anlagen auf dem Schulzentrum, auf dem Rathausdach, auf dem Dach des Bauhofs sowie auf den Dächern der Grundschulen in Steinenberg und Schlechtbach (Betriebszweige Wärme und Strom). Überlegungen hinsichtlich weiterer PV-Anlage werden angestellt.

Zur Darstellung des Wirtschaftsplans ist zu erwähnen, dass die Gemeindewerke einen einheitlichen Erfolgsplan und Vermögensplan aufweisen und der Erfolgsplan in die verschiedenen Betriebszweige Wasserversorgung, Hallenbad und Versorgung (Wärme und Strom) untergliedert ist.

Der Wirtschaftsplan ist diesem Haushaltsplan angefügt (blaue Seiten). Der Beschluss im Gemeinderat erfolgte am 18.12.2012. Die Frischwassergebühr wurde von 1,85 EUR/m<sup>3</sup> auf 2,05 EUR/m<sup>3</sup> erhöht (zzgl. 7 % MWSt und Grundgebühr).

## **Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Rudersberg**

Die Abwasserbeseitigung für die Gemeinde Rudersberg wird seit 1999 als Eigenbetrieb geführt. Deshalb ist ein separater Wirtschaftsplan festzustellen, der buchhalterisch mit der Sonderrechnung "Betriebskammeralistik" abgewickelt wird.

Der Wirtschaftsplan ist diesem Haushaltsplan angefügt (gelbe Seiten). Der Beschluss im Gemeinderat erfolgte am 18.12.2012. Die Schmutzwassergebühr wurde von 2,54 EUR/m<sup>3</sup> auf 2,74 EUR/m<sup>3</sup> erhöht, die Niederschlagswassergebühr mit 35 Cent je m<sup>2</sup> versiegelte Fläche in der bisherigen Höhe beibehalten.

Rudersberg, 02. Februar 2013

**K r a p f**

								<b>Anlage 1</b>
								<b>zum Vorbericht</b>
Glied	Grupp	Bezeichnung UA	Haushaltsplan Bezeichnung	Einn 2013	Ausg 2013	Veränd. Einn	Veränd. Ausg	Anmerkung
0300	7180	Kämmerei, Gemeindekasse	Umlage Gemeinde- prüfungsanstalt		25.000 €		11.500 €	Abr. GPA; Allg. Finanzprüfung
2915	1100	Verlässliche Grundschule	Benutzungs- gebühren und ähnliche Entgelte	24.000 €		7.000 €		siehe Soll- Stellung per 03.01.2013
4641	1100	Kindergarten Mörlikeweg	Benutzungs- gebühren und ähnliche Entgelte	56.000 €		5.000 €		siehe Soll- Stellung per 03.01.2013
4645	1100	Kommun. Kindergarten Schlechtbach	Benutzungs- gebühren und ähnliche Entgelte	15.000 €		- 3.300 €		siehe Soll- Stellung per 03.01.2013
4647	1100	Kindergarten Asperglen	Benutzungs- gebühren und ähnliche Entgelte	16.000 €		- 1.700 €		siehe Soll- Stellung per 03.01.2013
4649	1710	Sprachförderung	Zuweis.u.Zuschüs se lfd.Zwecke - Land-	13.000 €		4.500 €		höhere Landes- zuweisungen
7800	6200	Förderung der Land- und Forstwirtschaft	Konzept für Biotoppflege, Erarbeitung landschafts- pflegerischer Konzepte				5.000 €	Bereitstellung von Mitteln
9000	0030	Steuern, allg. Zuweis. und allg. Umlagen	Gewerbesteuer	1.550.000 €		25.000 €		Erhöhung zum Ausgleich des VwHH bzw. Beibehaltung der Zuführungsrate aus HH-Entwurf
9000	8100	Steuern, allg. Zuweis. und allg. Umlagen	Gewerbesteuer- umlage		301.300 €		20.000 €	incl. Nachzahlung aus Abr. 2012 (anstelle HH-Rest)
<b>Summen</b>						<b>36.500 €</b>	<b>36.500 €</b>	

Angesichts des betragsmäßig relativ geringen Änderungsbedarfs im Verwaltungshaushalt folgte der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung, die Planansätze gegenüber dem Haushaltsentwurf im Verwaltungshaushalt nicht zu ändern. Der für die Gewerbesteuerumlage sowie für die Erarbeitung eines landschaftspflegerischen Konzepts notwendige Mittel-Bedarf kann durch die aufgezeigten Mehreinnahmen über- bzw. außerplanmäßig finanziert werden.





							<b>Anlage 2</b>	
							<b>zum Vorbericht</b>	
<b>M-nummer</b>	<b>Grupp</b>	<b>Haushaltsplan Bezeichnung</b>	Einn 2013	Ausg 2013	<b>Veränd Einn 2013</b>	<b>Veränd Ausg 2013</b>	<b>Anmerkung</b>	
06000001	9350	40 PC's mit dazugehöriger Software für Verwaltung		81.800 €			Sperrvermerk. Bewirtschaftungsbefugnis ohnehin beim Gemeinderat.	
06000001	9350	Doku-Management-System		40.000 €		- 40.000 €	Mittel werden gestrichen.	
11000001	9351	Verkehrsleit- u. Orientierungssystem		20.000 €			Beschlusslage aus GR vom 08.01.13 wird ergänzt um Michelau und Klaffenbach (je 2 Tafeln). Kein Sperrvermerk.	
28200001	9400	Planungsmittel neue Sporthalle in Rudersberg neben Schulzentrum		80.000 €			Sperrvermerk; im Verlauf von 2013 noch mal auf TO nehmen nach Entscheidung der Sportvereine zur Sportentwicklungsplanung.	
43100001	9400	Umbau des östlichen Teils des Alten Forsthauses		100.000 €		- 100.000 €	Mittel werden gestrichen.	
46400004	9400	Kinderbetreuung Steinenberg		958.000 €		48.000 €	Mehrbedarf für Aufzug, baurechtliche Erfordernis (Barrierefreiheit)	
46400005	9400	Kinderbetreuung Uhlandweg		593.000 €		200.000 €	Fehler beim Erfassen der Planansätze 2013; Gesamt-Investition: 2012: 322 TEUR, 2013: 793 TEUR = 1,115 Mio.	
46410001	9400	Kinderbetreuung Mörikeweg		570.000 €		- 540.000 €	neuer Anlauf in 2014, verbunden mit Ausgl.-Stock-Mittel-Antrag; Planungsmittel mit 30.000 EUR	
46410001	3610	Zuwendungen vom Land für Kindergarten Mörikeweg	240.000 €		- 240.000 €		Landeszuschuss in 2014 beantragen.	
57110001	9351	Wasserrutsche Freibad Rudersberg		48.000 €		- 48.000 €	Mittel werden gestrichen.	
76770001	9870	Akustik Gemeinschaftshaus Michelau		4.000 €			50 %, max. 4.000 EUR	
76780001	9870	Akustik Gemeindesaal Lindental		4.000 €			50 %, max. 4.000 EUR	
79000003	9830	Investitionskostenanteil Bahnerlebnispfad		30.000 €		- 3.100 €	30.000 EUR abzüglich in 2012 abgeflossene Mittel mit rd. 3.100 EUR	
79000004	9600	Wohnmobil-Standort an Gemeindehallen-Parkplatz für 5 Stellplätze ausweisen.		- €		30.000 €	Parkschein-Automat sowie Ver- u. Entsorgungsstation.	
79000005	9600	Radwege-Konzept		- €		5.000 €	Planungsmittel.	
91000001	3100	Entnahme aus allg. Rücklage	3.867.650 €		- 208.100 €			
<b>Summen</b>						<b>- 448.100 €</b>	<b>- 448.100 €</b>	

Diese Änderungen wurden in den Haushalt 2013 eingearbeitet.